

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Gernruf:

Tagblattverlag Nr. 655-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugspreise: Vom Verlag bezogen: M. 9.00, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 10.00, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.00 monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle des Scheiterns der Verlagsunternehmungen oder Streits haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorforderung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Geldes.

Anzeigenpreise: Erstmalige Anzeigen M. 2.00, Fortsetzung und Wiederholungs-Anzeigen M. 1.00, auswärtige Anzeigen M. 1.50, Briefliche Anzeigen M. 1.00, auswärtige Briefliche Anzeigen M. 1.50, für die empfangenen Anzeigen werden keine Gebühren erhoben. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfallen die Gebühren. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Bückerstraße 12, Fernsprecher: Amt Moritzplatz 15300.

Freitag, 3. Februar 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 57. + 70. Jahrgang.

Die teure Kohle.

Die Entente hat verlangt, daß die Kohlenpreise in Deutschland heraufgesetzt werden, um eine Annäherung an die Weltmarktpreise herbeizuführen. Der Reichskohlenrat hat in seiner am 28. Januar in Berlin abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Preis je Tonne Kohlen um 50 M. heraufzusetzen. Hinzu kommt noch die Erhöhung infolge Heraussetzung der Kohlensteuer von 30 auf 40 Prozent. Damit rücken die deutschen Kohlenpreise dem Weltmarktpreise sehr nahe.

Das deutsche Wirtschaftsleben wird durch diese Preiserhöhung wesentlich beeinflusst. Da die Kohle der Grundstoff ist, so wird dessen Verteuerung nach allen Seiten ausstrahlen. Gas und elektrisches Licht, Brot und alle Fabrikationsartikel werden dementsprechend verteuert. Am nachhaltigsten wird sich die Kohlenpreissteigerung in der Schwerindustrie geltend machen. Die Eisenerzeugung und Eisenverarbeitung wird wesentlich verteuert. Dadurch kommt auch die Eisenindustrie an den Weltmarktpreis heran, hier und da wird er bereits überschritten. Damit aber naht der Zeitpunkt, wo die deutsche Ausfuhrindustrie auf den Widerstand der Auslandsindustrie stößt.

England hat den begreiflichen Wunsch, dem deutschen „Dumping“ zu begegnen, damit es seine 1½ Millionen Arbeitslose wieder beschäftigen kann. Auch Frankreich macht ihm, dank der billigen Reparationskohlens, Konkurrenz. Bisher konnte die deutsche Industrie, da sie die Waren im Auslande mit hohem Salutagewinn absetzen konnte, im Inlande unter dem Weltmarktpreis bleiben. Die neue Kohlenpreissteigerung im Verein mit den aus Anlaß der fortgesetzten Teuerung zu erhöhenden Löhnen wird die Produktion erheblich verteuern und so wird sich auch der Inlandspreis dem Weltmarktpreis nähern. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse nähern sich ihm gleichfalls mit Riesenschritten. Die Gehälter und Löhne müssen sich dieser veränderten Sachlage anpassen.

Daß diese Umstellung unserer Wirtschaft nicht so glatt vonstatten gehen kann, liegt auf der Hand. Mit dem Augenblick, wo der Weltmarktpreis erreicht ist, die Löhne und Gehälter sich annähernd ihnen angleichen, stehen wir vor der schwierigen Aufgabe, den Inlandsabsatz zu vergrößern und, da uns der englische Weltmarkt mehr verschlossen bleibt, andere Absatzgebiete zu suchen. Diese liegen in Ost- und Südamerika. Es ist nicht, dort neue Märkte zu erobern, den deutschen Konsum zu heben, dann wird in Deutschland die Arbeitslosigkeit das Problem werden, das all unsere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt.

In Unternehmern wie in Arbeiterkreisen sieht man der kommenden Entwicklung ernst entgegen. Sind die Weltmarktpreise erreicht, dann ist es mit weiteren Lohnerhöhungen vorbei. Dann müssen sich aber auch die Preise, insbesondere die für Lebensmittel senken, da sonst die Masse nicht mehr konsumtionsfähig ist. Aber nur eine lauffähige Volkswirtschaft kann der Industrie Arbeit im erforderlichen Umfange geben. Nun wird von den großen Konzernen die Ansicht vertreten, die ungünstiger arbeitenden Betriebe müßten verschwinden, denn nur durch höchste Konzentration und Entfaltung der günstig arbeitenden Betriebe könne unser Wirtschaftsleben den Erschütterungen standhalten.

Auf der Konferenz des Bergarbeiterverbandes, die am Sonntag, 29. Januar, in Bochum stattfand, wurde diese Frage auch, soweit sie den Bergbau anbetrifft, erörtert. Es wurde das Verlangen gestellt, die Kohlenwirtschaft gemeinwirtschaftlich zu betreiben. Das sei erforderlich, um nicht den Bergbau in Gegenden mit schwierigen Abbaubedingungen zum Erliegen zu bringen. Für bestimmte Sorten Kohlen muß ein Einheitspreis für das ganze Reich festgelegt werden. Der Reichskohlenrat führt die Gelder für den Kohlenabsatz in eine Kasse, aus dieser erhalten dann die beteiligten Bergwerke ihre Aufwendungen für Selbstkosten einschl. Materialverbrauch, Verzinsung des Anlagekapitals usw. stattet. Ein günstig arbeitender Betrieb würde so den schlecht arbeitenden mit durchziehen, die Löhne würden allenthalben etwa gleich sein unter Berücksichtigung der besonderen Teuerungsverhältnisse der einzelnen Bezirke.

Die Erfüllung dieses Verlangens der Bergarbeiterkassas ist eine Vorstufe zur Sozialisierung des Bergbaus. Die Bergarbeiter wollen diesen Gedanken jetzt kräftig propagieren. In Unternehmertreuen ist die Ansicht geteilt, vorwiegend ablehnend. Man sieht aber, welche Probleme jetzt unserem Wirtschaftsleben erwachsen.

Die vorerwähnte Konferenz der Ruhrbergleute (der sich am gleichen Tage Konferenzen der anderen Bergarbeiterverbände angeschlossen, die im gleichen

Sinne beschlossen) stellte auch Anträge auf Erweiterung der Rechte der Betriebsräte. Das am 28. Januar in Berlin getroffene Lohnabkommen wurde zwar angenommen, doch erhebt sich in Bergarbeiterkreisen großer Unwille darüber, daß nicht mehr als 14 M. Zulage pro Schicht erreicht wurde. Das Abkommen gilt nur für Februar. Ab 1. März sollen neue Lohnerhöhungen eintreten, worüber im Februar verhandelt wird. Es fehlt nicht an Stimmen, die für einen Streik eintreten. Die Organisationen wollen diesen aber nicht, da er unser Wirtschaftsleben zerschüttern würde. Desto eifriger wird von kommunistischer Seite gearbeitet, die aus der wachsenden Verteuerung aller Lebensbedürfnisse und der sinkenden Kaufkraft des Geldes Wasser auf ihre Mühlen treiben will. Wir gehen bittersten Zeiten entgegen, aber es ist zu hoffen, daß wir auch die neuen, sich aufdringenden Schwierigkeiten überwinden werden durch Einsicht und Verständnis auf allen Seiten!

Französische Anerkennung für Rathenau.

W. T. B. London, 2. Febr. (Drachbericht.) Die Times meldet aus Paris, daß die Ernennung Dr. Rathenaus zum deutschen Minister für Auswärtiges in Frankreich mit allgemeiner Zustimmung aufgenommen worden sei, obgleich anerkannt wird, daß er ein mächtiger Gegner sei.

W. T. B. Paris, 1. Febr. Der Temps schreibt zur Ernennung Dr. Rathenaus zum Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, der Mann, der jetzt in die Wilhelmstraße eingezogen sei, bringe Qualitäten mit — Organisationsgabe, Voraussicht —, die lange vor dem Kriege zutage getreten seien und schon 1914 in anderen öffentlichen Ämtern Verwendung gefunden hätten. Das Blatt weist — und es hält es weder für indiskret noch für unhöflich, daran zu erinnern — auf die Leitung der deutschen Rohstoffversorgung durch Rathenau während des Krieges hin. Rathenau, sagte der Temps, werde wahrscheinlich im Frieden sein, was er während des Krieges war, und wie seine Qualitäten Deutschland geholfen hätten, den Krieg auszuhalten, könnten sie auch Europa helfen, den Frieden zu befestigen, denn er sei der Ansicht, daß Deutschland des Friedens bedürfe wie die anderen Nationen. Aber um mit ihm von Angesicht zu Angesicht arbeiten zu können, gelte es, ebenso weit zu blicken wie er. Es gelte, unaufhörlich wie Rathenau bereit zu sein, an alle neuen Möglichkeiten zu denken und unaufhörlich den Wandlungen der scheinbar starren Probleme zu folgen.

Thätigerin über Genua.

Am. Paris, 2. Febr. Ein Telegramm aus Moskau berichtet über eine Rede Thätigerins von der Einladung an die Sowjetregierung zur Konferenz von Genua. Thätigerin habe die Entschliessung von Cannes, durch die Russland nach Genua eingeladen werde, als einen britischen politischen Triumph bezeichnet. Eine vernünftige Geldpolitik habe in Cannes das Übergewicht gehabt, aber in Genua werde die französische Diplomatie auf energischen Widerstand Russlands stoßen. Russland wolle, an dem wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas teilnehmen; aber es wolle in gewissermaßen Weise daran teilnehmen und keine Unabhängigkeit suchen, und werde keine Verletzung seiner Souveränität oder ein Eingreifen in seine inneren Angelegenheiten dulden.

Am. London, 1. Febr. Die Times bepricht die Hungersnot in Russland und unterstützt den Aufruf, den Rassen gegenwärtig in England für die Hungernden zu erlassen. Das Blatt sagt, man müsse einen Unterschied machen zwischen den Bolschewiken und ihren Opfern und darauf achten, daß der Sowjetregierung kein Kredit gewährt werde. Die Times lehnt dann von der Teilnahme der Bolschewiken an der Konferenz von Genua ab, da sie sich nicht mit dem gleichen Recht wie die übrigen Delegationen, sondern als vor dem Weltgericht Schuldige begeben müßten. Das Blatt fährt fort: Wenn der moralische Sinn Europas sich in Genua zu einer scharfen Beurteilung der Bolschewiken zusammenschließt, so kann die Konferenz einen gewissen Nutzen haben. Wenn aber ein Konflikt zwischen den Mächten ausbricht, wenn ihre Debatten von Intrigen des Handels und der Politik verdrängt werden, wenn man den Bolschewiken gestattet, die europäischen Nebenbuhlerstaaten und Eisenbahnteile auszunutzen, so wird das Ergebnis der Konferenz von Genua nur sein, Europa noch weiter auf dem Wege des Ruins vorwärts zu treiben. Die Times schließt: Die militärischen Mächte müssen den Bolschewiken eine Einheitsfront entgegenstellen.

Alten der polnischen Delegation für Oberschlesien gestohlen.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Kattowitz ist ein Teil der Alten auf dem Bureau der polnischen Delegation für die ober-schlesischen Wirtschaftsverhandlungen gestohlen worden. Eine strenge Untersuchung sei im Gange.

Wassersuche in den Gleiwitzer Eisenbahnwerkstätten.

W. T. B. Gleiwitz, 2. Febr. (Drachbericht.) Die hiesigen Eisenbahnwerkstätten wurden heute von Geländeaufsuchern nach Wasser untersucht und das in Frage kommende Gelände abgegraben. Ein Eisenbahner, der trotz des Verbotes die abgegrabene Stelle betrat, wurde erfaßt. Die Untersuchung blieb erfolglos.

Der Eisenbahnerstreik.

Die Maßnahmen der Reichsregierung.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Beamte der Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums haben heute in den frühen Morgenstunden zwei Vorstandsmitglieder der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner und anderer verhaftet. Die Verhaftung erfolgte wegen Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar 1922. Ihre Vernehmung hat vor dem Polizeipräsidium stattgefunden.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die vom Polizeipräsidium angeordnete Verhaftung von zwei Streikführern der Reichsgewerkschaft, die zum Zweck des Streikes verwendet werden können, hat zu einer großangelegten Aktion der Abteilung 1a des Polizeipräsidiums Anlaß gegeben. Dieses inkriminierte Vorgehen hat schon heute vormittags einen nennenswerten Erfolg gehabt. Es gelang, bei einer Berliner Bank einen in die Millionen gehenden Betrag, der auf das Konto einer der Streikgewerkschaften eingetragener war, abzuheben. Die Aktion wird mit großer Beiläufigkeit fortgesetzt.

Der Zugverkehr von Berlin aus.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Von der Eisenbahndirektion wird um 10 Uhr die Situation folgendermaßen gemeldet: Der Stadt-, Ring- und Vorortverkehr ist völlig eingestellt. In den frühen Stunden gelang es noch einzelne, allerdings wenige Züge, vom Stettiner Bahnhof abzufahren. Der Güterverkehr ruht gänzlich. Die ankommenden Frühlüge konnten noch aufgenommen werden. Am Reichs-Bahnhof war es möglich, den D-Jug 4 nach Hamburg frei zu bekommen. Es besteht Hoffnung, daß dieser Zug durchkommt. Außerdem ist noch ein Frühlüge als Personenzug nach Hannover auf die Reise geschickt worden. Weiter gelang es, einen Zug nach Gießen abzufahren.

Die Streiklage in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Polizei befehlt heute vormittags mit starken Kräften den Hauptbahnhof und umher zu patrouillieren. Dann befehlt eine Hundertschaft Schutzpolizei den Hauptbahnhof. Der Eingang des Bahnhofs ist in weitem Umkreise gesichert. Die gesamte Schutzpolizei befindet sich heute vormittags in erhöhter Alarmbereitschaft und stellt durch Streifen über das Bahnhofsgelände die Streiklage fest. Neben dem Zugpersonal sind heute morgen auch die Weichensteller und Rangierer in den Streik eingetreten. Bahnhöfe werden diesen heute nachmittags auch die Werkstätten folgen. In Unruhen und Zusammenstößen mit den Polizeimannschaften ist es bisher nicht gekommen. Aus Hamburg und Berlin trafen heute vormittags noch 2 D-Züge ein. Die Milchversorgung Frankfurts ist durch die Rahmlegung des Verkehrs aufs äußerste gefährdet. Wie die Eisenbahndirektion mitteilt, ist nunmehr im ganzen Direktionsbezirk Frankfurt der Verkehr vollkommen lahmgelegt.

Streiknachrichten aus dem Reich.

Br. Kassel, 2. Febr. (Eigener Drahtbericht.) Hier sind die Lokomotivführer heute früh in den Streik getreten. Mit Ausnahme des Lokomotivpersonals von Soest und Kassel ist bisher das gesamte Betriebs- und Zugpersonal im Dienst erschienen. Es wird sich jedoch nicht vermeiden lassen, daß einige Züge ausfallen. In Göttingen streikt das Lokomotiv- und Zugpersonal.

Br. Essen, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie die hiesige Eisenbahndirektion mitteilt, wurde der gesamte Zugverkehr in den Eisenbahndirektionsbezirken Essen, Elberfeld und Münster tura nach Mitternacht eingestellt. Nur einige Nachtzüge konnten noch gefahren werden. Verhandlungen mit der technischen Rothilfe sind im Gange, um nötigenfalls Zugpersonal heranzufinden.

Br. Donauw. 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Seit Mitternacht ist der gesamte Fernverkehr eingestellt. Br. Schwerin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Mecklenburgerische Zeitung meldet: Der Streik der Reichsgewerkschaft wurde bisher in Mecklenburg nicht befolgt. Heute vormittags fuhren innerhalb des Landes noch alle eifermächtigen Züge.

Br. Götting, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Hier wurde die Streikrolle nur von den Lokomotivführern befolgt. Der Zugverkehr wird nach allen Richtungen vollkommen aufrecht erhalten.

Br. Breslau, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die in der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten organisierten Beamten haben die Arbeit niedergelegt. Der Bahnhof wurde von der Polizei besetzt.

Maßnahmen der Reichspost.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichspost hat sich genötigt gesehen, wegen des Streiks der Eisenbahner ihre Maßnahmen zu treffen. Die Oberpostdirektion Berlin hat durch Rundtelegraphen die ihr unterstellenden Ämter angewiesen, die Annahme von Paketen aller Art sowie von Briefsendungen zu strecken.

Gegen die Auslieferung der Kriegsschuldigen.

Br. Berlin, 2. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Gegen die Auslieferung der Kriegsschuldigen lehnte der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften einen Beschluß, in dem es u. a. heißt: Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands erhebt scharfen Protest gegen das erneute Verlangen der Alliierten auf Auslieferung der Kriegsschuldigen, die zur Aburteilung vor Gerichte der Entente gestellt werden sollen, ferner gegen die Herabwürdigung des höchsten deutschen Gerichts durch die Entente und gegen die Aburteilung der sogenannten Kriegsverbrecher in Abwesenheit. Die Auslieferung deutscher Offiziere und Soldaten zur Aburteilung ins Ausland ist für das deutsche Volk völlig unerträglich und deshalb unbillig und für jede deutsche Regierung physisch und absolut unmöglich. Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands erklärt daher von der Reichsregierung die klare Ablehnung der Zustimmung.

Die Beteiligung des Reiches an Privatunternehmungen.

Br. Berlin, 2. Febr. (Sta. Drahtbericht.) Im Hauptauschuss des Reichstages wurde am Mittwoch der Haushalt des Reichsschatzministeriums beraten. In einer arden Debatte führte die Beteiligung des Reiches an industriellen und kaufmännischen Unternehmungen.

Die Abgeordneten (D. Natl.) und (Soa.) verlesenen von der Regierung eine Übersicht über die Beteiligung des Reiches an industriellen Unternehmungen.

Der Vertreter des Reichsschatzministeriums verbreitete sich über die verschiedenen Formen, mit denen das Reich sich bisher auf dem Gebiete der Beteiligung an industriellen Unternehmungen betätigt habe. Grundsätzlich sei zu bemerken, daß das Reich sämtliche bisher für unmittelbare Rechnung des Reiches betriebene reichseigene Unternehmungen in Aktiengesellschaften umgewandelt habe. Bei diesen Gesellschaften behalte das Reich sämtliche Aktien. Im übrigen sei das Reich entweder mit mehr als der Hälfte des Kapitals oder je nach der geschäftlichen Entwicklung mit geringeren Beträgen beteiligt.

Der Abg. Dr. Quack (D. Natl.) hob hervor, daß es durchaus richtig sei, gewisse Teile des Vermögens des Reiches in kaufmännischer Form zu verwalten. Gefordert müsse aber werden, daß dann über die Ergebnisse auch laufmännliche Rechnung geleitet werde.

Vom Reichsschatzministerium wurde auf die Ausführungen des Abg. Dr. Quack erwidert, die Abrechnungen der Aktiengesellschaften würden fortwährend von der Reichskreditkassendirektion freihändig geprüft. Eine abschließende Denkschrift über die finanziellen Ergebnisse der einzelnen Aktiengesellschaften werde seinerzeit dem Reichstag vorgelegt werden.

Über den Ausbau der Aktiengesellschaften

wurden von der Regierung folgende Angaben gemacht: Von den kleineren ermittelten etwa 198 Aktiengesellschaften bestanden am 1. Januar 1922 noch 2 lebende 32 in Liquidation befindliche Aktiengesellschaften bzw. Organisationen. Geht es aber auf, so wird der Anteil der Aktiengesellschaften am Gesamtvermögen des Reiches auf 10 Prozent ansteigen. Es kann erwartet werden, daß auch die letzten Aktiengesellschaften zum größten Teil bis Ende März perfolviert werden. Eine vollständige Darstellung der finanziellen Ergebnisse der Aktiengesellschaften liegt nicht vor.

Darauf verteilte sich der Ausschuß.

Für die Leipziger Messe.

W. T. B. Leipzig, 1. Febr. Im Verlaufe des Beschlusses der preussischen Landesversammlung für die Errichtung einer Reichsbehörde zu den preussischen Grenzstellen einzuwirken, wurde im hiesigen Landtag folgende Antrag gestellt: Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, 1. bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Leipziger Messe als einzige alldeutsche Mustermesse Deutschlands entsprechend unterstützt und alles unterlassen werde, was sie in dieser Stellung irgendwie beeinträchtigen könnte; 2. den mit einer Million Mark im Etatsanschlagsplan für das Jahr 1922 eingezeichneten Zuschuß für die Leipziger Messe auf 2½ Millionen Mark zu erhöhen.

Rückgang des Postverkehrs in Württemberg.

Br. Stuttgart, 1. Febr. (Sta. Drahtbericht.) Über den Rückgang des württembergischen Postverkehrs wird mitgeteilt, daß der Ausfall im Briefverkehr auf ein Drittel gesunken ist. Besonders stark ist der Ausfall im Ortsverkehr. Bei den Aufgabepaketen ergibt sich eine Mindereinnahme von 10 Prozent, bei den ankommenden Paketen eine Mindereinnahme von 35 Prozent. Um Dienstleistungsleistungen zu vermeiden, wurde mit dem jährlichen Urlaub der Beamten bereits begonnen.

Ungeklärte Beschlüsse des sozialdemokratischen Rumpfparlaments in Eisleben.

Br. Eisleben, 2. Febr. (Sta. Drahtbericht.) Siehe den hiesigen Stadtratsbescheid haben in Eisleben ihre Mandate niedergelegt, weil der Oberbürgermeisterposten durch einen Sozialdemokraten besetzt werden sollte. Darauf hat das sozialdemokratische Rumpfparlament den Bescheid aufgehoben, den ausgeschiedenen bürgerlichen Stadtratsmitgliedern die Befreiung öffentlicher Ehrenämter auf die Dauer von 5 Jahren abzusprechen. Die bürgerlichen Stadtratsmitglieder werden auf 5 Jahre von allen Ehrenämtern der Stadt ausgeschlossen und stattdessen mit einem Viertel der Grund- und Gewerbesteuer besonders belastet werden.

Beendigung des Streiks in der Augsburger Textilindustrie.

Br. Augsburg, 2. Febr. (Sta. Drahtbericht.) Nach mehrwöchigem Streik bzw. Aussperrung im Augsburger Textilgewerbe ist gestern eine Einigung erzielt worden. Die Textilarbeiter haben heute vormittag die Arbeit wieder aufgenommen.

(26. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Krack.

Wie hätte ein schlanker, norddeutscher Junger dagegen aufkommen können! Ein nicht mehr junger, erster vielbeschäftigter Mann, der weder Zeit noch Talent zu solchem Troubadour-Minnesänger hatte.

Elfburg richtete sich mit einem Ruck in die Höhe. Der Wagen sollte schon durch die Straßen der inneren Stadt, und Eider's Wohnung war nicht mehr weit entfernt. Da galt es Haltung zu bewahren und die Gedanken auf die bevorstehende Besprechung zu richten. Denn ein, wenn auch schwacher Trost war ihm geblieben. Er war Inges Ratgeber und Freund, der nie aufhören würde, ihr die Hände unter die Füße zu breiten und sie vor jeder harten Berührung mit der unerbittlichen alltäglichen Welt zu schützen.

Aber würde er sie auch in ihrer Ehe — würde er ihr Lebensglück behüten können? Er blickte die Zähne aufeinander, daß sie knirschten. Ah, er traute diesem Osterreicher nicht, er konnte sich nicht denken, daß sie mit diesem leichten, weiblichen Weltmenschen glücklich werden würde. Aber das lag vielleicht daran, daß er sie ihm nicht gönnte, daß sein Herz sich in qualvoller demütigender Eifersucht aufbaute, wenn er sich Inge in Rainers Armen vorstellte. Nein, nein, nur das nicht! Nicht niedrig und kleinlich werden! Sie hatte nun einmal gewählt. Da galt es, das aufrührerische Herz bezwingen und getreulich fortfahren, über sie zu wachen und ihr jeden Stein aus dem Wege zu räumen.

„Wer weiß, ob sie mich nicht jetzt noch weit nötiger hat als zuvor!“ dachte er seufzend, als er den Wagen verließ und dem Ratsgerat befahl, einstweilen auszuspannen und weitere Anordnungen abzuwarten.

Oben im zweiten Stock des eleganten Mietshauses wurde Elfburg von Steinhof empfangen und sogleich zu Eider hineingeführt.

Die Washingtoner Konferenz.

Die Befestigungen im Stillen Ozean.

W. T. B. Washington, 2. Jan. Staatssekretär Hughes teilte in der Flottenkommission mit, daß die drei beteiligten Mächte, die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Japan, sich über den Wortlaut des auf die Befestigungen im Stillen Ozean bezüglichen Artikels des Rüstungsabkommens in der Flottenfrage geeinigt haben. Nach dem Wortlaut des Artikels wird die Aufrechterhaltung des Status quo erhalten. Die beteiligten Nationen dürfen in den bezeichneten Inseln und kontinentalen Gebieten keine neuen Befestigungen bauen. Die Interessen Frankreichs und Italiens würden durch den erwähnten Artikel nicht berührt. Sie brachten also keine besondere Zustimmung wie die Vereinigten Staaten, Großbritannien und Japan zu erteilen. Ihr Beitritt zu dem Rüstungsabkommen in der Flottenfrage würde an sich genügen. In der Vollziehung der Kommission für die Einräumung der Rüstungen am Dienstag und in der öffentlichen Sitzung am Mittwoch werden der Rüstungsabkommen in der Flottenfrage, die Resolutionen Rort über die Unterseeboote und die Resolution über die Giftgasverträge. Die bisherigen Abmachungen in den noch nicht zu erledigenden Fragen des fernsten Ostens würden den Gegenstand einer weiteren öffentlichen Sitzung bilden.

Das Abkommen über die Seerüstungen.

W. T. B. Washington, 2. Febr. (Drahtbericht.) Das Abkommen über die Seerüstungen bestimmt bekanntlich die Einheiten 1. Klasse, die jede Macht behalten kann. Danach beträgt die Gesamttonnage für Amerika 300 000 Tonnen, für England 225 000 Tonnen, für Frankreich 221 170 Tonnen, für Italien 182 800 Tonnen und für Japan 301 320 Tonnen. Sobald das Abkommen in Kraft tritt, müssen alle weiteren Einheiten 1. Klasse zum alten Eisen geworfen werden. Andererseits verpflichten sich hinsichtlich des Ersatzes die Mächte nachfolgende Gesamttonnage nicht zu überschreiten: Großbritannien und die Vereinigten Staaten je 325 000 Tonnen, Japan 315 000 Tonnen, Frankreich und Italien je 170 000 Tonnen. Außerdem wird darin das Höchstmaß für die Größe der Einheiten 1. Klasse festgelegt. Das Abkommen schließt auch die Vereinbarung bezüglich der Befestigung der Inseln im Stillen Ozean in sich. Der Vertrag soll allmählich fortlaufen bis zum 31. Dezember 1936, wenn nicht zwei Jahre vorher eine Nacht ihre Wirkung äußert, ihn aufzuheben zu lassen. In diesem Falle laufe der Vertrag noch zwei Jahre vom Tage der Bekanntgabe dieser Nacht an. In den Verhandlungen über das Abkommen zur Befestigung der Seerüstungen laute der französische Vertreter Sarraut, er müsse die neuen Frankreich erhöhen. Anknüpfungen des Imperialismus wolle. Er wies auf die Opfer hin, denen Frankreich sich unterwerfen habe. Wenn der Krieg nicht gewesen wäre, hätte Frankreich jetzt 700 000 Tonnen große Schiffseinheiten; auf Grund des Vertrages wird es nur 175 000 Tonnen haben. Schon vor der Konferenz und ohne diesbezügliche Anstrengungen abzugeben, hat Frankreich freiwillig mehr als 100 000 große Schiffseinheiten ausgeschaltet. Von jetzt ab wird es nur ein Seemacht haben. Das sei Frankreichs Imperialismus. Frankreich fordere eine Verkleinerung der Waffen für den Schutz seiner Kolonien und seiner Kolonien und zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit seinen entfernten Besitzungen. Sarraut schloß mit dem Hinweis, daß Frankreich mit seinen Mitteln auf eine friedliche Zukunft zu arbeiten wolle. Der Friede würde jedoch nur dann dauerhaft und gesichert sein, wenn diejenigen, die die Absicht hätten, ihn zu stören, es nicht mehr ungestraft tun könnten.

Das Schantung-Abkommen.

D. Paris, 2. Febr. (Sta. Drahtbericht.) Die Washingtoner Abrüstungskonferenz hat gestern in einer Vollversammlung beschlossen, daß die Schantungfrage endgültig erledigt werde, dadurch, daß die ganze Halbinsel mit Ausnahme der wichtigsten Schantung-Eisenbahn an China zurückfällt. Dieses sogenannte Schantung-Abkommen wurde vorgestern nach den chinesischen und japanischen Delegierten unterzeichnet. Danach müssen die japanischen Truppen zurückgezogen werden, so daß China imstande ist, sie zu ersetzen. In mindestens sechs Monaten müssen die japanischen Truppen abmarschiert sein.

Das Ende der Washingtoner Abrüstungskonferenz.

W. T. B. London, 2. Febr. (Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ meldet aus Washington, daß das Ende der Konferenz für Rüstungsbeschränkungen in etwa fünf Tagen erwartet wird.

Ransen in London.

W. T. B. London, 1. Febr. Dr. Ransen hat seine Kampagne gegen den Hungernden in England mit einer Rede in Queensdown eröffnet. In der er sagte, ganz aus dem Geiste von Erwägungen der Menschlichkeit, könne Europa es sich nicht leisten, das ein ungeheures Getreideerzeugungsgebiet entvölkert und in eine Wüste verwandelt werde.

„Ah, da sind Sie ja, Herr Graf!“ rief der Detektiv plötzlich erfreut, indem er ihm entgegensteuerte und ihm herzlich die Hand drückte. „Unsere Gedanken sind sich begegnet, als Sie mich heute morgen anriefen. Sie wollten mich zu sprechen, und ich war eben im Begriff, Sie um eine Unterredung zu bitten.“

„Haben Sie mir etwas zu erzählen?“ fragte Elfburg, indem er sich auf einem der lederbezogenen Klüßel niederließ und dankend eine von Eider angebotene Zigarre annahm.

„Ja und nein!“ lautete die Antwort. „Greifbare Fingerzeige oder Beweise habe ich noch nicht aufzutreiben vermocht, um es gleich voranzuschicken. Im Gegenteil, der Fall wird immer verwidelter und scheint mir so... weite Kreise zu ziehen, daß ich es doch für ratsam halte, die Polizei zu benachrichtigen.“

„Die Polizei! Aber wir hatten doch abgemacht...“

„Daß ich vorläufig auf eigene Faust arbeiten wollte“, fiel der Detektiv ihm gelassen ins Wort. „Ganz recht! Aber die Voraussetzungen, unter denen ich dazu riet, haben sich verändert, mein verehrter Graf. Wir glaubten, die ganze Angelegenheit bis auf weiteres geheimhalten zu können, aber darin haben wir uns geirrt. Die Dienstboten hatten ja bereits geplatzt, als ihnen Schweigen auferlegt wurde. Baron Rainer, den ich heute in der Villa traf, hat auch schon davon gehört. Kurzum, die Polizeibehörde wird bald davon erfahren, wenn wir den geschwägigen Jungen nicht zuvor kommen, indem wir den Diebstahl selbst anmelden.“

„Aber das ist ja im höchsten Grade unangenehm! Mir liegt soviel daran, daß die Sache nicht an die große Glocke kommt.“

„Das ist ja auch nicht erforderlich. Wir können die Behörde bitten, sie diskret zu behandeln. Glauben Sie mir, wir tun besser, wenn wir uns zu diesem Schritt entschließen, Graf Elfburg. Gemunkelt wird

Das Gold der Reichsbank.

Der geringe Goldbestand, der der deutschen Reichsbank noch verbleiben ist, nachdem die aus der Erfüllung des Friedensvertrages abgeleiteten Verpflichtungen ihn ausgemindert haben, drohte dadurch eine weitere Verminderung zu erfahren, daß bei verschiedenen ausländischen Banken anderer Nationen bedeutende Beträge in Gold hinterlegt werden mußten um dort zu tätigen Anläufe zu decken. Da diese Guthaben nur der Sicherstellung dienen, der freien Verfügung der Reichsbank aber im übrigen nicht entzogen werden, wird jetzt durch das augenblicklich den Hauptauschuss des Reichstages vorliegende Gesetz zur Abänderung der Reichsbankverfassung dafür Sorge getragen, daß auch die zu den genannten Zwecken im Ausland besicherten Goldbestände in den Kassenausweisen der Reichsbank geführt werden können. Sanktioniert bedeutet diese Maßnahme auch nur für die deutschen Verhältnisse, nicht allgemein, eine Neuverteilung, da die Banque de France schon lange diese Methode eingeführt und als sehr zweckmäßig erkannt hat. Der Reichsbankpräsident Hasekela hat selbst vor dem Hauptauschuss die Begründung der neuen Vorlage vertreten und dabei ausdrücklich erklärt, daß in die Tresors der Reichsbank von England zu überführende deutsche Gold nicht zu langfristigen Krediten für Reparationszwecke benutzt werden. Wesentlich war in der Durchberatung der Vorlage die Erweiterung des ersten Paragraphen, dem auf einen deutschen Antrag hinzugefügt wurde, daß in den Kassenausweisen und Jahresbilanzen der Reichsbank das im Ausland abgelegte Gold getrennt vom dem in ihren eigenen Kassen befindlichen Golde nachzuweisen werden soll. Dadurch ist eine Veranschaulichung der tatsächlichen Verteilung des Goldbestandes unmöglich gemacht. Das Gesetz wird in seiner Gesamtheit zweifellos ohne wesentliche Beanstandung auch das Plenum des Reichstages passieren.

Der letzte Trauergottesdienst für den Papst.

W. T. B. Rom, 1. Febr. Heute früh hat in der Sixtinischen Kapelle der letzte Trauergottesdienst für den verstorbenen Papst stattgefunden, dem 48 Kardinäle, das diplomatische Korps und Vertreter des römischen Adels beiwohnten.

Die polnisch-französischen Verhandlungen beendet.

W. T. B. Warschau, 1. Febr. Der Warsauer Korrespondent der „Gazeta Warszawska“ teilt mit, daß die polnisch-französischen Verhandlungen in Paris beendet seien und daß wahrscheinlich noch im Laufe der Woche ein Handelsvertrag, ein Vertrag über die französischen Interessen in Polen und über die polnischen Interessen in Frankreich, eine Handelskonvention und ein politisch-militärischer Vertrag unterzeichnet werden.

Bombenanschlag auf den Regierungschef von Fiume.

W. T. B. Brag, 2. Febr. (Drahtbericht.) Die „Tagespost“ meldet aus Fiume: Nach Beendigung einer Parlamentssitzung wurde auf den Regierungschef von Fiume, Zanelli, während der Fahrt über den Rathausplatz ein Bombenanschlag verübt. Zanelli, sein Sekretär, sein Chauffeur und einige weitere Personen wurden leicht verletzt.

Ehrenmitglieder des Moskauer Sowjets.

W. T. B. Moskau, 1. Febr. (Funknachricht.) Bela Kun und der deutsche Kommunist Brandler sind zu Ehrenmitgliedern des Moskauer Sowjets gewählt worden.

Rücktritt des portugiesischen Kabinetts.

D. Paris, 2. Febr. (Sta. Drahtbericht.) Am letzten Sonntag sind in Portugal Neuwahlen abgehalten worden. Über ihren Ausfall erwartete man am Montag nähere Einzelheiten, doch bekräftigten sich diese auf ein Telegramm aus Lissabon, das erst gestern auf Umwegen hier eingetroffen ist. Dieses Telegramm meldet, das Kabinett Cunha Real habe demissioniert. Nach den heute vorliegenden Meldungen sollen die Neuwahlen in ziemlicher Ordnung stattgefunden haben. Die Demokraten hätten die Mehrheit erreicht, die Wählerliste solle den Monarchisten zu, doch scheint in Lissabon eine strenge Zensur zu herrschen, die es verhindert, daß die wahre Lage klar erkennbar werden kann.

Eine internationale Sozialistenkonferenz in Paris.

W. T. B. Paris, 1. Febr. Ende dieser Woche tritt in Paris eine internationale Sozialistenkonferenz zusammen, an der Vertreter der deutschen Sozialdemokratie und der unabhängigen sozialistischen Parteien teilnehmen werden. Es nehmen ferner an der Konferenz teil die Vereinigte sozialistische Partei Frankreichs, die englische Labour Party, die englische Independent Labour Party und die spanische Trade Unions sowie Vertreter der sozialistischen Parteien Belgiens, Italiens usw. Die Konferenz hat die Aufgabe, das Reparationsproblem und die Frage des wirtschaftlichen und finanziellen Wiederaufbaus von Europa zu diskutieren.

bereits, und wir würden die Sache in ein falsches Licht setzen, wenn wir dabei beharrten, die Polizei zu übergehen.“

Elfburg schwieg eine Weile und blickte mit gerunzelter Stirn vor sich hin. Der Detektiv betrachtete den großen, kräftigen Mann mit teilnehmenden Blicken. Die staigrauen, sonst so klaren und gültigen Augen hatten einen gequälten Ausdruck, und die kräftigen weißen Zähne nagten nervös an der vollen, aber fest und energisch geschnittenen Unterlippe. Nach einer Weile sagte Elfburg langsam:

„Sie sagen, der Fall werde immer verwidelter. Wie meinen Sie das? Erscheint er Ihnen so dunkel, daß Sie es sich nicht zutrauen, das Rätsel ohne Beistand lösen zu können?“

„Das wohl nicht. Ich habe einige Fäden in der Hand, die ich mit allem Eifer verfolge und die mir verheißungsvoll vorkommen. Aber erstens bedarf ich für meine Aufgabe einiger Leute, die ich nach meinem Ermessen verwenden kann, und zweitens halte ich es wirklich im Interesse aller Beteiligten für geboten...“

„Wen verstehen Sie unter allen Beteiligten?“

„Nun, einerseits Sie selbst als Eigentümer der verschwundenen Diamanten, und andererseits...“

„Mich bitte ich gänzlich ausschalten zu wollen. Wie ich Ihnen schon gesagt, ist mir so wenig an diesen gewünschten Steinen gelegen, daß es mir am liebsten sein würde, wenn wir einfach „Schwamm drüber“ machen könnten.“

„Das wäre aber nur möglich, wenn die Sache nicht ruchbar geworden wäre. Erzählt die Welt von einem immerhin doch recht nennenswerten Diebstahl, der nicht zur Anmeldung gebracht, sondern mit allen Mitteln vertuscht wird, so wird sie unweigerlich zu dem Schluß gelangen, daß... nun, daß etwas faul im Staate Dänemark ist. Und das muß doch um jeden Preis verhütet werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Höhere Handelsschule und Öffentliche Handelsschule.

In den hiesigen Tageszeitungen wird vom Magistrat der Stadt Wiesbaden zur möglichst baldigen Anmeldung der Schüler und Schülerinnen aufgeführt, die zu Ostern 1922 die Höhere Handelsschule bzw. die Öffentliche Handelsschule besuchen wollen. Die Anhaltungen sind vom Ministerium für Handel und Gewerbe als Höhere Handelsschule bzw. Öffentliche Handelsschule im Sinne des ministeriellen Erlasses vom 6. April 1916 anerkannt und erteilen Berechtigungen.

Die Höhere Handelsschule hat die Aufgabe, jungen Leuten beiderlei Geschlechts, die eine höhere Allgemeinbildung besitzen und sich dem kaufmännischen Beruf oder einer ähnlichen Tätigkeit widmen wollen, vor dem Eintritt in die Lehre eine umfassende zweijährige Fachbildung zu vermitteln. Der Lehrgang umfasst zwei Halbjahre. Für die Aufnahme ist mindestens erforderlich: a) bei den Knaben: 1. Reife für Obersekunda oder 2. Schlusszeugnis einer anerkannten Mittelschule mit „gut“ in Deutsch und einer Fremdsprache, oder 3. Nachweis einer gleichwertigen Bildung; b) bei den Mädchen: 1. Schlusszeugnis einer 10klassigen höheren Mädchenschule bzw. des Zeugnis oder 2. Reife für die 3. Klasse einer Studienanstalt oder 3. Schlusszeugnis einer anerkannten Mittelschule bzw. einer 10klassigen höheren Mädchenschule mit „gut“ in Deutsch und einer Fremdsprache; 4. Nachweis einer gleichwertigen Bildung. Die Lehrverordnungen weisen die folgenden verbindlichen Unterrichtsfächer auf: Handelskunde und Schriftverkehr, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Bürger- und Lebenskunde, Volkswirtschaftslehre, Deutsch, Wirtschaftsgeographie, Französisch, Englisch, Schreiben, Kuchenschrift, Maschinenschreiben, Turnen und Jugendspiele. Den Schülerinnen ist außerdem die Teilnahme am hauswirtschaftlichen Unterricht ohne besondere Vergütung gestattet. Ferner sind wahlweise Kurse in Italienisch und Spanisch in Aussicht genommen. Das Schulgeld beträgt zurzeit noch halbjährlich 250 M., (für Auswärtige 300 M.) und ist im Voraus nach Anforderung zu entrichten.

Der erfolgreiche Besuch der Höheren Handelsschule, der durch ein Abschlusszeugnis nachzuweisen ist, berechtigt ohne weiteres gänzlich von dem Besuch der öffentlichen kaufmännischen Berufsschule (Vollfortbildungsschule) und berechtigt nach Zurücklegung der vorgeschriebenen Tätigkeit im kaufmännischen Berufsleben zum Handelshochschulstudium. Die Tätigkeit im kaufmännischen Berufsleben hat sich für die Ablegung der kaufmännischen Diplomprüfung auf mindestens 2 Jahre, für die Ablegung der Handelslehrer-Diplomprüfung auf mindestens 3 Jahre zu erstrecken. Das Studium auf der Handelshochschule umfasst bis zur Ablegung der kaufmännischen Diplomprüfung 4 Semester, bis zur Ablegung der Handelslehrer-Diplomprüfung 5 Semester. Das Handelshochschulstudium (an der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. und Köln) kann begabten jungen Leuten beiderlei Geschlechts dringend empfohlen werden, da höchste Diplommaterien und besonders Diplom-Handelslehrer- und -Lehrerinnen sehr gesucht sind.

Die Öffentliche Handelsschule hat die Aufgabe, jungen Leuten beiderlei Geschlechts, die den kaufmännischen Beruf ergreifen wollen, vor dem Eintritt in die Lehre hierfür eine zweijährige Vorbildung zu verschaffen. Der Lehrgang umfasst drei Halbjahre. Aufnahme können nur solche Schüler und Schülerinnen finden, die eine abgeschlossene Volksschulbildung besitzen oder eine mindestens gleichwertige Vorbildung nachweisen. Der Nachweis der gleichwertigen Vorbildung ist erbracht durch den erfolgreichen Besuch der 2. Klasse einer anerkannten Mittelschule oder einer 10klassigen Höheren Mädchenschule, der 3. Klasse eines Gymnasiums oder einer 10klassigen Höheren Mädchenschule, der Untertertia einer Musterschule, der 3. Klasse einer öffentlichen Höheren Schule oder durch Bestehen einer Aufnahmeprüfung. Die Lehrverordnungen schreiben folgende verbindliche Unterrichtsfächer vor: Handelskunde und Schriftverkehr, kaufmännisches Rechnen, Buchführung, Bürger- und Lebenskunde, Deutsch, Wirtschaftsgeographie und Warenkunde, Französisch, Schreiben, Kuchenschrift, Maschinenschreiben, Turnen und Jugendspiele. Hauswirtschaftliche (für die Schülerinnen). Das Schulgeld beträgt zurzeit noch halbjährlich 150 M., (für Auswärtige 180 M.) und ist im Voraus nach Anforderung zu zahlen. Eine Erhöhung des Schulgeldes steht bevor. Der erfolgreiche Besuch der Öffentlichen Handelsschule, der durch ein Abschlusszeugnis nachzuweisen ist, berechtigt ohne weiteres gänzlich von dem Besuch der öffentlichen kaufmännischen Vollfortbildungsschule. Da der Andrang zu beiden Anstalten wiederum ein außerordentlich harter zu werden verspricht, aber nur eine beschränkte Zahl von Schülern bzw. Schülerinnen aufgenommen werden kann, so ist möglichst sofortige Anmeldung auf dem Geschäftszimmer der Anstalt (Dokheimer Straße 9) zu erfolgen. Dort können auch Anfordungen im Empfang genommen werden, und es wird jede weitere Auskunft durch den Direktor (Sprechstunde vormittags von 11 bis 12 Uhr) erteilt. Im allgemeinen wird es sich empfehlen, zwei-

chen dem Abgang von der allgemein bildenden Anstalt und dem Besuch der Höheren Handelsschule bzw. der Handelsschule keine Unterbrechung im Studium eintreten zu lassen, da gründliche Kenntnisse im Rechnen, Deutsch und besonders in fremden Sprachen die notwendige Voraussetzung für erfolgreichen handelswissenschaftlichen Unterricht sind.

— Die nächste Stadtverordnetenversammlung, deren Tagesordnung wir bereits veröffentlicht haben, wird sich zuerst auch mit dem wiederholt erörterten Punkt: „Neuregelung der Einzelgebühren“ befassen.

— Die Grobhandelsverordnungen für Kartoffeln oder Lebensmittel. Der Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung: Der für Angestellte und Beauftragte von Personen, die im Besitz einer Grobhandelsverordnung auf Grund der Verordnung vom 24. Juni 1916 für Kartoffeln oder Lebensmittel aller Art sind, von der hiesigen Handelsverordnungsstelle zum Anlauf von Kartoffeln bei den Erzeugern außerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden auszufertigen vorläufige Ausweis hat mit Ablauf des 20. Januar d. J. seine Gültigkeit verloren. Von diesem Zeitpunkt ab behält jeder, der nicht im Besitz einer Grobhandelsverordnung für Kartoffeln oder Lebensmittel aller Art ist, zum Anlauf von Kartoffeln in eigener Person beim Erzeuger außerhalb des hiesigen Regierungsbezirks, sofern der Anlauf zum Wiederverkauf, zur gewerbetreibenden Verarbeitung, für Gemeinwesen, Genossenschaften usw. oder als Beauftragter einer Mehrheit von Verbrauchern erfolgt, einer besonderen Anlaufverordnung gemäß § 11 Abs. 1 der Ergänzungsverordnung vom 24. November 1921. Die Erlaubnis wird von dem Oberpräsidenten der Provinz erteilt, in welcher der Kartoffelanlauf erfolgen soll. Der Anlauf von Kartoffeln beim Erzeuger innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden ist seitens der hier anliegenden Gewerbetreibenden unterliegend nicht der Erlaubnispflicht. Ebenso bleibt der Anlauf von Kartoffeln beim Erzeuger lediglich für den eigenen Bedarf frei. Anträge auf Erteilung der Anlaufverordnungen sind im Stadtbezirk Wiesbaden an die hiesige Polizeidirektion schriftlich einzureichen unter Beifügung eines unangelegenen Lichtbildes.

— Jagd- und Waffenscheine. Der Polizeipräsident erläßt folgende Bekanntmachung: Eine größere Anzahl von Personen ist mit der Erneuerung der Jagd- und Waffenscheine noch im Rückstand. Die betreffenden Personen werden hiermit aufgefordert, dies nunmehr bis zum 15. d. M. nachzuholen oder ihre Waffen auf der Polizeidirektion (Zimmer 33) abzugeben. Sämtliche Waffen, für die bis zum vorgenannten Tage kein Jagd- oder Waffenschein beantragt ist oder die nicht abgegeben sind, werden von der französischen Behörde beschlagnahmt.

— Vom Pferdemarkt. Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Der letzte vom Frankfurter landwirtschaftlichen Verein veranstaltete Pferdemarkt hatte einen Auftrieb von etwa 1000 Pferden. Das Geschäft, besonders am Vormittag, war recht lebhaft und die Umstände befriedigend; die Preise für die jüngeren Klassen gingen infolge der Abgabe von Pferden an die Entente gegenüber dem letzten Markt stark in die Höhe, während Pferde mittleren und älteren Schlages die bisherigen Preise behielten. Schlachtopferde verbesserten wiederum ihre Preise.

— Ein Verbot der Nebenbeschäftigung im Handwerk. Die Nassauische Handwerkervereinsvereins schreibt uns: Seit Einführung der achtstündigen Arbeitszeit werden unausgeglichene Klagen darüber erhoben, daß Gehilfen und Arbeiter nach Beendigung ihrer hauptberuflichen Tätigkeit anderweitig Arbeiten (Nebenarbeit) selbstständig verrichten oder bei anderen Gewerbetreibenden gegen Bezahlung Arbeit leisten. Auf Veranlassung der Handelskammer zu Darmstadt hat daher das hiesige Landesarbeits- und Wirtschaftsamt empfohlen, daß künftig in alle Tarifverträge Bestimmungen darüber aufgenommen werden sollen, wonach jeder derartige Mißbrauch des Arbeitsvertrages zur Kündigung des Arbeitsvertrages oder gar zur sofortigen Entlassung berechtigt. Jeder bekanntgewordene Fall wäre überdies der einschlägigen Gewerkschaft oder dem Betriebsrat mit dem Ersuchen mitzuteilen, durch Einwirken auf den betreffenden Gehilfen oder Arbeiter Abhilfe zu schaffen. Zweckmäßig würden von diesen Instanzen auch Überwachungsstellen gebildet, deren Hauptaufgabe es sein müßte, aufklärend zu wirken. Kein Arbeitgeber dürfte sich dazu verstehen, Aufträge an solche Personen zu erteilen, die oft nur Pfuscharbeit ausführen und mit Material arbeiten, das nicht immer in einwandfreier Weise beschafft sein wird. Ein Unfall, den jemand bei Pfuscharbeit erleidet, dürfte von dem Arbeitgeber zu entschädigen sein, da die Berufsgenossenschaft in solchen Fällen nicht haftbar ist.

— Strenger Nachweis der Ertrankung. Für den Nachweis der Dienstunfähigkeit im Falle einer Krankheit hat der Reichsversicherungsminister für seine Beamten jetzt besonders strenge Bestimmungen getroffen. Erkrankt ein Beamter und ist er infolgedessen dienstunfähig, so hat er seinen nächsten Vorgesetzten sofort zu verständigen. Außerdem hat der Be-

amte seine Dienstunfähigkeit längstens nach Ablauf von drei Tagen, vom Beginn des Fernbleibens vom Dienst gerechnet, nachzuweisen. Der Nachweis ist bei den Beamten, denen ein Anspruch auf unentgeltliche ärztliche Behandlung zusteht, durch eine Bescheinigung des zuständigen Arztes; bei den übrigen Beamten dagegen durch eine Bescheinigung des behandelnden Arztes zu erbringen. Verlangt der Vorgesetzte die Bescheinigung nicht ausdrücklich, so ist der Nachweis in sonstiger glaubhafter Weise zu erbringen. Auf Verlangen des Vorgesetzten ist der Nachweis schon vor Ablauf der dreitägigen Frist und nötigenfalls sofort beizubringen. Der Nachweis der Dienstunfähigkeit ist bei längerem Ausbleiben auf jedesmaliges Verlangen des Vorgesetzten zu wiederholen. Der Untersuchung durch den Vorgesetzten muß sich der Beamte auf Anordnung seines Vorgesetzten auch dann unterziehen, wenn er die Bescheinigung eines anderen Arztes beigebracht hat. Von der Genesung ist sofort Meldung zu machen.

— Landauenthalt für Stadtkinder. Unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Herrn Reichswirtschaftsministers a. D. Dr. Scholz, veranstaltete der Verein „Landauenthalt für Stadtkinder“ am 28. Januar im Sitzungssaal des Landwirtschaftsministeriums seine jährliche Versammlung. Die Versammlung, an der eine große Zahl von Vertretern der Reichs- und preussischen Ministerien, der Provinzialstellen und Landeszentralen des Vereins sowie der bedeutendsten karitativen Verbände und Vereine teilnahmen, wurde durch eine Begrüßungsansprache des Herrn Vorsitzenden eröffnet. In dieser wies er auf die große Bedeutung der Arbeit für die Geländung unserer Jugend hin und betonte dabei, daß der Verein durch die einseitige Durchführung dieses wichtigen Zweiges der Erholungsfürsorge im Rahmen einer stets geschlossenen Reichsorganisation auch noch fernerhin die Pflicht habe, seine Arbeit für die Volksgesundheit fortzuführen. Nach Erstattung einzelner Erklärungen lobte der Geschäftsführer des Vereins, Oberleutnant a. D. Jordan, den Bericht über das Ergebnis der vorjährigen Inlands- und Auslandsunterbringung und die Vorbereitungen für das neue Jahr. Aus dem Bericht ist zu erwähnen, daß das Gesamtergebnis der Unterbringung im Inland im verflossenen Jahre recht günstig war und gegen das Vorjahr einen erheblichen Zuwachs erfahren hatte. Dagegen wies die Unterbringung im Ausland leider einen erheblichen Rückgang auf. Die Vorbereitungsarbeiten des Vereins für die Tätigkeit in diesem Jahre sind nahezu abgeschlossen, und die von den zuständigen Ministerien genehmigten Richtlinien werden in den ersten Tagen des Februar zur Ausgabe gelangen. Nach Erstattung des Jahresberichts durch den Schatzmeister, Geh. Oberregierungsrat Essert, wurde in die Tagesordnung eingetreten. In dieser kam der einmütige Wille zum Ausdruck, trotz aller durch die Zeitverhältnisse bedingten Erschwernisse, den Landauenthalt als das wirksamste Mittel für die Erholungsfürsorge unserer Kinder mit allen Kräften im neuen Jahr zu fördern.

— Deutsche demokratische Partei. Am kommenden Montag, abends 8 Uhr, findet im kleinen Saal der „Turnhalle“ (Wintergarten) eine außerordentliche Gesamt-Mitgliederversammlung der Deutschen demokratischen Partei statt. Zunächst soll über die infolge der wachsenden Teuerung notwendig werdende Erhöhung des Jahresbeitrags beschlossen werden in der Form, daß Renner und kleine Pensionäre von der Erhöhung nicht betroffen werden sollen. Großen Interesse dürfte es begehen, daß Regierungsrat Dr. Spieß von der Eisenbahnverwaltung Frankfurt a. M. einen Vortrag halten wird über das Thema: „Die Probleme der Reichs- und Staatsbetriebe, insbesondere der Kampf um die Reichseisenbahnen“. In den Vorträgen wird sich eine Aussprache anschließen. Regierungsrat Dr. Spieß ist in seinen Kreisen durch seine bekannte Broschüre „Der Kampf um die Reichseisenbahnen“ bekannt geworden und wird in seinem Vortrag auf Grund seines reichen fachlichen Wissens in tiefgründiger Weise die Probleme der Reichs- und Staatsbetriebe erörtern.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lichtspiele.

* Theater. Ein echter Amerikaner-Cowboy-Film, das Western-Spektakel „Der Kauderwelsch vom Desert“ zeigt einen Kampf in den zerklüfteten Bergen von Arizona zwischen Indianern und Cowboys. Die Hauptrolle spielt der amerikanische Cowboy-Darsteller William S. Hart, welcher verblüffende und hervorragende Reiterkunststücke ausführt. Seit gestern befindet sich in dem preisvollen Lustspiel „Die Tänzerin auf dem Tugendplatz“ und die 13. Roboter-Epizode „Die Sonne von Transvaal“ ergänzt den reichhaltigen Spielplan.

* Die Kammerspiele bringen bis einschließlich Dienstag den Original-Vollstreckungs-Film „Der Teufel auf Schloß Emmerda“, gespielt von ersten italienischen Künstlern. Die Roboter-Serie findet ihre Fortsetzung mit der 9. Episode, betitelt „Die räuberische Hand“.

* Die Urania-Lichtspiele bringen in Erklärungsform für Wiesbaden in der Woche vom 4. bis 10. Februar den großen neubildenden Film „Der arme Schach“ nach einer Komödie von Selma Lagerlöf, ein Film mit prächtiger Ausstattung und ganz hervorragender Beleuchtung; außerdem als Beiprogramm das arbeitsreiche Bilderbuch „Wesensarten Klauke“.

* Malthea-Lichtspiele. Seine Erzählung von „Wabogusar“, ein neuer gemaltellter Jacobus-Film, 1. Teil: „Das Mädchen aus der Fremde“, ge-

Die Schnörkelwut.

Von Elsa Maria Sud.

Die Araber und verwandten Völker, wenn sie sehr viel Zeit hatten — und sie hatten davon ansehnlich immer die Hälfte — waren mit dem einfachen, getanen Werk nie fertig. Sie konnten sich logischerweise von keinem Stuhl trennen. Und so lehten sie sich wieder daran und fingen an, aus allen Ecken und Spigen und wo es nur ging, Linien und Ranken und laufend Windungen herauszubringen, sie wuchern und schlingen zu lassen. So oder ähnlich trug es sich zu, und das nannte man die Arabeske. Als sie später nach Deutschland kamen, nahm man sich ihrer Fortbildung mit Eifer an, man entwickelte sie ins Vollendete — und ins Schaulustige. Ihre heutige Seite ist der Schnörkel. Sie bringt in den Hirnen eine Schnörkelwut hervor (Fasizismus Schnörkel!) und befaßt eine Schnörkelwut, die sich mit der Herstellung von Gegenständen befassen. — Wenn der Orient und das Reichstum des Mittelalters ihre Tage veränderten, so pflegten sie das bei Intarsien, Geweben und Buchstabenstempel zu tun; man konnte das Auge darauf verweisen lassen, aber die Hand brauchte nicht dem wilden Tange der Linien nachzufolgen. Unsere Zeit verlegte aber die somit unschuldige Arabeske ins Dreidimensionale, schmückte die Böden, umarmte die Türen, überwachte die Treppen.

Wer Besitzer solcher Dreidimensionalen Schnörkel ist, wird mit dem Fluge der fortlebenden Räder gebärenden bösen Tal alsbald gezwungen, die Formen mit der Staubschubföhre alsbald wuschig nachzuwaschen, denn der Staub hat eine Liebes-Verheißung für Schnörkel: er findet da stille Winkel, beschauliche Buchungen, wo es sich gut und rubig liegt, die Frauen wissen davon zu singen und zu lachen.

Eine Räubermaschine ist eine brave Magd. Aber sie hat sehr durchweg Darmverkrüppelungen an den Rücken. Sie trägt die Hand, die sie pflegt, den Gesamtkomplex ihrer Bedauernverheerungen mit dem Wisch nachzuwaschen, was Lebenslang geübt, eine hübsche Leistung ist. Wenn ich vor meiner Maschine knie und tiefgedenkt stehe, halte ich ihr zum Auswasch für diese Demutleistung, zu der sie mich zwingt, eine Niedermetzungsrede etwa so: „Grüß dich deinen Schöpfer und lache ihm, daß er ein schnörkelhaftester Elementarteil war. Gewiß hätte er auch seinen Namen, um ihn wichtiger erscheinen zu lassen, mit einem wundervollen Namenschnörkel. Schnörkel belagen immer: Ich bin mehr als ein paar lum-pige Buchstaben, die jeder haben kann! Ich habe eine Salpepe angebaut, einen vornehmen Schwanz, damit

wedele ich und bin vornehm. Gott, wie bin ich vornehm! Das mag der Verfasser dieses Hausstücks wohl immer gedacht haben. Er war mit dem schlichten Werk nicht zufrieden, er mußte die Unschuldswur einen Voralenwurf ums Gesicht schlingen. Ja, Voralen sind das, meine liebe Räubermaschine!

Wenn ich dich so abwasche, möchte ich immer sagen: zur Sache, zur Sache! Laß nicht deine Nebenwut auf Haupt-lache werden, lache gerade und fest und nahe!

Aber sie ist es ja nicht allein. Überall haust die Schnörkelwut, wo der Reizgenuss unserer neuen Architekturen nicht eintreten, an Stühlen, Fußböden mit und ohne Wulstform, an Türkinnen und -Griffen, immer müssen die armen Frauenhände den Pinselpeitschen mitmachen.

Ich habe, ich kann nichts dafür, eine Wackelale, die ist göttlich! Sie hat Zaden aus Guckstein, sehr viele, ganz eng beieinander und Durchbruchmuster — ein total verändertes Subjekt.

Ihren Fabrikanten, der diese nie ganz zu läubernde Brachschöpfung zustande brachte, halte ich zuweilen folgende Ansprache: — — — doch nein, das geht nicht — — „dies drückt ja anständige Zeitung“.

Aus Kunst und Leben.

* Jahreschau deutscher Arbeit, Dresden 1922. Wie auf dem ausgedehnten Gebiet der Keramik, so ist in der Glasindustrie ein neuer Sinn für formale Sorgfalt, für Solidität der Arbeit für die außerordentlichen Schmuckmöglichkeiten des edlen Materials, für die Besonderheit der kunstreichen Bearbeitungen festzustellen. Alte Überlieferungen, in Verbindung mit den Gegenständen Deutschlands heimisch, wurden wieder hervorgeholt und tiefer betrachtet als lange Zeit hindurch. Die volkstümlichen Kunstschätze der Welt, die reichhaltig in abgelegenen Winkeln ihr Schattendasein in Bewegung setzen, kamen neu zu Ehren. Die großartigen Werke der Kunst und Fabrikation wurden neu betrachtet. Von Unternehmern wie von Kunstwerkmeistern wurde der größte Wert auf die Einheit und Geschlossenheit materialgerechter Verarbeitung und Verjüngung, auf die Präzision und Klarheit jedes einzelnen Stücks gelegt. Wieder überblicken wir einen weiten Kreis, von den Glasbläsern Thüringischer Heimarbeit bis zum kostbarsten, mühevollsten Kristallstück. Das Angebot des Marktes, und die Nachfrage der Käufer ergänzen und durchdringen sich und wirken gemeinschaftlich zu einer frühen und lebendigen Entwicklung dieses schönen und „edlen“ Gewerbes. Die erste Jahreschau deutscher Ar-

beit Dresden „Deutsche Arbeit“ (Juni-September 1922) wird eine sorgfältige Auswahl vorzüglicher Waren für die wirtschaftliche Stellung der Glasindustrie, Porzellan- und keramischen Industrie bringen.

* Der Preissturz auf dem amerikanischen Kunstmarkt. Wie groß der Preissturz auf dem amerikanischen Kunstmarkt ist, dafür führt der New Yorker Berichtshalter des „Cicerone“ einige besonders beachtenswerte Beispiele an. So wurde eine berühmte chinesische Vase der Sung-Periode, eine sog. Straußeneiervase, an derselben Stelle vor kurzem versteigert, an der sie 1903 2300 Dollar gebracht hatte. Das höchste Gebot war diesmal 1200 Dollar. Bei einer anderen Versteigerung mußte ein prächtiger hervorragender Wandteppich, das Hauptstück der Auktion, zurückgezogen werden, weil kein Angebot auch nur annähernd den Wert des Teppichs erreichte. Trotzdem versuchten immer wieder deutsche Händler, verführt von dem hohen Salutarstand des Dollars und dem Glauben an die Preissteigerung der Dollar, hervorragende Kunstwerke in New York zu verkaufen. „Jetzt sind hier“, erzählt der Berichtshalter, „zwei Herren aus Deutschland, die sich im feinsten und natürlichsten Hotel der Stadt etabliert und einen wie verächtlich wird, erstklassigen Rembrandt ausgekauft haben. Seit etwa vier Wochen hoffen sie, die Gemälde würden darum kämpfen, dieses Bild für 100 000 Dollar zu erwerben. Sie hoffen es noch immer, und doch soll bisher nur die Firma Duveen ihnen ein Angebot von 45 000 Dollar gemacht haben. Wenn sie nicht ein ähnliches Gebot schließlich annehmen, so werden sie, um vieles weniger, aber um mehrere tausend Dollar ärmer, nach Deutschland zurückkehren müssen.“ Viel geschickter verfahren englische Firmen Gemälde zu lancieren, indem sie im vornehmen Viertel Wohnungen einrichteten und ihre Abgebildeten dann Götzen die anständigsten Schätze geheimnisvoll vorführten. Die Firmen kennen das Feld genau und wissen die geschickteste Propaganda zu machen, so daß sie manchmal noch gute Preise erzielen, wie es selbst den amerikanischen Firmen nicht gelingt. Ein paar bedeutende Bilderläuse sind übrigens in der letzten Saison gemacht worden. So ist für die Sammlung Friedland, die sich zu einer der bedeutendsten amerikanischen ausbildet, kürzlich Dürers „Herbst“ aus der Leipziger Sammlung Kitz erworben worden, und die „Kube auf der Klucht“ von Quentin Matsys aus der Kölner Sammlung Oppenheim. Ein berühmter Franz Hals, das Männerporträt der Sammlung Jamoissi, ging in den Besitz von Jon W. Corman über. Schließlich soll die Firma Duveen die „Einfälle“ von Mantegna aus der Sammlung des Herzogs von Buccleugh erworben haben.

vollige Ver-
werden. wen-
estalt an-
handlungen
Ergebnis
Korrespon-
Tage des
und des
isation de
eugestaltu-
hört werde-
chlen wir-
treten.
Bank. Da
in Mailand
betragen
ill gleiche
wierigkeit
Erwerbun-
Von Was
künftige
Banken an
den der an-
ren sollen
Brieft
7557,3
72,0
1634,1
3243,2
4129,1
3190,2
406,4
982,6
876,3
203,9
1706,7
397,7
3103,1
8,7
37,4
30,4
132,4
viantämle
chen dem
bank für
orden, wo
Mühles
verpachtet
zu einem
Branchen-
felder und
dehandelt
ohne An-
onen vor
die die
lichtungen
Wiesbaden
Mittel
47,1
757,3
0,8
4,3
16,0
ratur: -1,4
Vormittag
r 1922
ankfurt a. M.
ener
al-
en
erhältlich
den Unter-
zell, Louis
Wiesbaden
F 130
keit
ng ist
ung.
ation
273.
bil
innen,
g Zeit,
anismus
125 000
r. 55.

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht
oder zu vergeben hat,
wendet sich stets am
besten a. d. gebühren-
freien Stellennachweis
des Kaufmännischen
Verlages, Luisenstr. 28.
Fernspr. 6185. F 376
Gebildete junge Dame
f. Notariats u. Anwalts-
büro gesucht. Borkentn.
in Rechtschreibsch. erw.
Selbständige angenehme
Stellung. Schriftl. Off. u.
9. 710 an den Tagbl.-B.
Junge Verkäuferin
u. Kassiererin
Alter 19-23 Jahre, für
best. Feinstoffgeschäft, lof-
gehalt. Stenographie er-
wünscht. Offerten unter
M. 720 an den Tagbl.-B.
Für kleine, km. Bureau
wird per sofort
junges Mädchen
aus achtbarer Familie
mit guten Schulzeugn. f.
Botenange u. leichte
Bureauarbeiten gesucht.
Selbstschreibsch. Off. mit
Gehaltsantrag, u. S. 720
an den Tagbl.-Verlag
Lehrmädchen
für unkl. Stores-Meisters
zum 1. April gesucht.
Stellende Vergütung.
Louis Krantz,
Wilhelmstraße 28.
Spitzen Stores u. Veden.
Lehrmädchen
aus guter Familie, gel.
Kuhn, Bleichstraße 11.
Gewerbliches Personal
Erstklassige
Teilen-Arbeiterin gesucht.
Hartmann-Ruh,
Große Buntstraße 9. 1.
Tüchtige erste
Arbeiterin
für Gesellschafts- u. Nach-
mittagskleid., som. Abend-
mantele per sofort von
bistigem Mode-Meister
gesucht.
Off. u. S. 718 Tagbl.-B.
Perfekte
Näherinnen
für Wollwaren
werden eingestellt.
Koon-
Rehnbacher, Straße 10.
Maison Jane, Modes,
Bärenstraße 8, sucht eine
erstklass. Arbeiterin.
Franz. Sprachkenntn. er-
wünscht, er-Referenzen.
Pu.ß.
Suche auf sofort durch-
selbständige r 132
1. Arbeiterin
auf seine Genres.
Carl Meyle, Pforzheim.
So können ja. Mädchen
das Bügeln erlernen.
Näheres unter B. 695
Tagbl.-Verlag. F 208
Hauspersional
Kinderfräulein
überwiegend u. energisch,
in 7 1/2-jährig. Mädchen
geht. Fräulein, welche
selbständige schon belleib.
benutzt. Schriftl. Off. u.
10-11 u. 3-6 Uhr bei
Schloß, Langgasse 32.
Unkl. frische
Jungfer
welche auf Kleider aus-
stellen kann, an einer
Dame gesucht. Offerten u.
u. 716 an den Tagbl.-B.
Röchin
loft gel. Wiesbadener
Allee 28. Wiesbad.
Gute leistungsfähige
Röchin
für gr. Haushalt zum
1. März gesucht. Näheres
im Tagbl.-Verlag. Ou

Perfekte
Röchin
welche etwas Hausarbeit
übernimmt, sofort gesucht
Luisenplatz 2, 1
Suche zum 15. Februar
Stütze oder Röchin
und Hausmädchen.
Kraus Hauptmann, Trudt.
Al. Wilhelmstraße 7. B.
Solides reiches
Alleinmädchen
od. einf. Stütze
gesucht in kl. herrschaftl.
Etagenhaus, kl. Rad. im
Tagbl.-Verlag.
Best. Hausmädchen
au. kinderlos. Ehepaar
gesucht. Röchin vorhanden.
(Keine Wäsche).
Kirchstraße 62. 3.
W. Erst. u. Mädchen
i. a. u. d. Alleinmädchen. od.
einf. Stütze. Kl. Haush.
(2 Pers.). ar. B. ausw.
Kraus, Wilhelmstraße 6.
Gebildetes Mädchen
oder jüngere alleinsteh.
Frau
für Kochen u. Hausarbeit
in kl. Haush. gel. Stütze
nach Taunusstraße 11. 3.
Alleinmädchen in klein.
Haush. gel. Rüdesheimer
Straße 7. Part.
Sofort oder lat. tücht.
Alleinmädchen
gesucht. Voraufr. 8-10 u.
1-3 Uhr. Vanhant.
Rüdesheimer Straße 29.
Mädchen gesucht
Schiersteiner Str. 20. 11.
Mädchen
w. etwas kochen l. sofort
gesucht. Belenstraße 7.
Saunders ehl. Mädchen
gesucht. Bäckerei Frick,
Mühlstraße 3.
Tüchtiges belieres
Mädchen
in guten Haushalt bald
gesucht. Reberstraße 4. 1.
Suche für meinen kl.
Haushalt alt. u. u. d.
Alleinmädchen
od. einfache Stütze. Vor-
aufrufen vorm. von 10-12
oder nachm. von 2 bis
4 1/2 Uhr. bei Bernhard,
Kavellenstraße 44. 1.
Tüchtiges Hausmädchen
mit a. Zeugn. zum 15. 2.
gel. Voraufr. 9-11 u. 2 1/2
bis 4 1/2. Humboldtstr. 6.
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit
sofort gesucht. Metzger,
Vordstraße 2.
Gesucht solches
Alleinmädchen
für leicht oder später.
Monatsfrau vorhanden.
Mühlstraße 18. 2.
Ordentliches u. u. d.
Mädchen möglichst sofort
gesucht. Kochen nicht er-
forderlich. An der Ring-
straße 7. 1.
Tüchtiges Alleinmädchen
für 15. Febr. gesucht. Näh.
Mühlstraße 15. 1. links.
In vorzügliche Dauer-
stellung wird auf empf.
Alleinmädchen
gegen hohen Lohn per
1. März gesucht. Frau
Bollmer, Adelsstraße 45.
1. Stod. Tel. 2274.
Hausmädchen
das nähen u. kochen l.
mit guten Ausweisen ge-
sucht. Hoher Lohn.
Gertha,
Kochstraße 38.
Tüchtiges solches
Mädchen
für Küche und Haushalt
gesucht.
Konditorei u. Café
Fr. Kaulinger,
Friedrichstraße 41.
Schulentr. Mädchen für
l. Hausarb. in kl. b. Haus-
halt. Niederwaldstr. 14. 3. 1.
Tücht. Mädchen
od. Muthilfe
für Hausarbeit auf sofort
gel. Grillparzerstraße 7.
Wegen Erkrankung des
jetzigen baldigst
Alleinmädchen
oder Muthilfe gesucht.
von Kraus,
Pellstraße 12. 1.
Jung. ehl. Mädchen
für kl. Haushalt gesucht
Goethestraße 20. 1.
Ein ehl. Mädchen
welches kochen l. gesucht
Mühlstraße 17. Part.

Junges
Mädchen
für Haushalt u. Geldsch.
der 1. März gesucht.
Korietthaus „Kobita“.
Panagalle 25.
Rüchenmädchen
zum 15. 2. oder 1. 3. gel.
Töchterpenionat, Pevana.
Bittorfstraße 21.
Erfahrenes älteres
Alleinmädchen
zur selbständigen Führung
eines kleinen Haushaltes
gesucht.
Blumenhans, Veder.
Kranaplatz.
Brav. kl. Mädchen
für kl. Geschäftshaushalt
zum 15. 2. gesucht. Große
Wäsche außer dem Hause.
Metzger, Hohl.
Dehmelmer Straße 65.
Fleiß. Alleinmädchen
das die Küche versteht.
zum 15. 3. 2. gesucht.
Dr. Canell.
Kantenerstraße 5. B.
Hausmädchen
per sofort oder später
für kleinen Haushalt ge-
sucht. Voraufruf. Schmal-
bacher Straße 5. 3 rechts.
Kinderliebes geundtes
Hausmädchen
das vorm. Hausarbeit u.
nachm. halbtägiges Kind
besorgt. Für sofort oder
später gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. Ov
Christliches fleißiges
Mädchen
gesucht.
Schiller, Kirchstraße 50. 2.
Tüchtiges Alleinmädchen
in guten Haushalt sofort
oder zum 15. Febr. gel.
untere Waller Str. 14. 1.
Tücht. Mädchen
das kocht, kochen kann u.
ein Hausmädchen
auf 15. Februar bei hoh.
Lohn gesucht.
Adelsstraße 68. 1.
Eine alleinlich. ältere
Person
für Dauerstelle in Haus-
halt gesucht. Näheres im
Tagbl.-Verlag. Ot
Ordentliches Mädchen
für Hausarb. o. Wäsche.
gesucht. Hoher Lohn u.
gute Kost.
Helmuthstr. 22. Part.
Ordentl. j. Mäd.
für kleine Privatperson
gegen hohen Lohn gesucht.
Schneider.
Kilchstraße 8.
Französische Familie
sucht sehr aediegenes
Alleinmädchen
Guter Lohn. Offerten u.
F. 716 an den Tagbl.-B.
Suche für 15. Februar
oder 1. März für Billen-
haushalt belieres
Hausmädchen
Bügeln, Servieren, etwas
Nähen erw. Voraufrufen
Samstag oder Sonntag-
nachmittag.
Nabe, Biebrich,
Wiesbadener Allee 22.
Telephon 412.
Mädchen oder Frau
für 3 Stunden oder auch
bis über Mittag bei
auter Bezahlung gesucht.
Kabin.
Rismarckstr. 23. 3. r.
Junge laubere Frau
(früheres Hausmädchen, be-
vorzugt) für einige Std.
vormittags für Haus-
arbeit gesucht. Gute Be-
zahlung. Voraufruf. Basemann-
straße 5. im Laden.
Mädchen oder Frau
für vorm. einige Std. gel.
Alte Kolonnade 8.
Junges Mädchen
täglich mehrere Stunden
in Haushalt gesucht
Mühlstraße 12. 2.
Schulreises Kind
einige Stunden vorm. u.
nachm. für einen Häbr.
Namen gesucht.
Dr. Gndharth,
Rüdesheimer Str. 7. 3.
Kaiser Fr. edr. Ring 60, 1
sucht wöchentlich 4-9 bis
11 Uhr Stundenfrau
oder Mädchen.

Stundenfrau für Laden-
arbeiten gesucht. Limbath.
Kranaplatz 2.
Monatsmädchen
von 7 1/2-9 sofort gesucht
Gneisenstraße 27. 2. r.
Ehl. j. u. d. Monatsfrau
gel. Näh. Rüdesheimer
Straße 27. 3. r.
Monatsfr. od. Mädchen
gel. Blumefelder, Rüdes-
heimer Straße 2. Part.
Monatsfrau
für 3 Std. täglich gesucht.
Schiller, R. Friedr.-Bad.
Panagalle 38-40.
Saubere Monatsfrau
3mal wöchl. 2 Std. gel.
Mühlstraße 3. 1 rechts.
Pu.ßfrau
sel. von 8-10 Uhr vorm.
Königsberg,
Helmuthstraße 27.
Pu.ßfrau
für dauernd gel. Taunus-
straße 13. 1 links.
Pu.ßfrau
mit guten Zeugnissen
vorm. von 8-11 Uhr
gesucht. Thoma, Schuh-
geschäft, Kirchstraße 9.
Kraftiges Kaufmädchen
sucht Metzger, Webera. 8.
Junges Mädchen
aus achtbarer Fam. für
Botenange gel. D. Arens.
Annonc.-Expedit., Bahn-
hofstraße 3.
Zeitungsträgerinnen
können bei lohnendem
Verdienst noch eingestellt
werden.
Meyer, Panagalle 26
Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Gesucht wird
herr oder Dame
w. schwierige Handels-
fortschritte - manch-
mal auch techn. Inhalts-
- in perfectes Franzö-
überseht. Gefl. Anträge
u. S. 718 an d. Tagbl.-B.
Verkäufer(in)
branche- u. vorachundia.
sofort gesucht.
Ede Moritz u. Gerichts-
straße 1.
Südaufhaus
1 Verkäufer (gelernter
Drogist, welcher, jetzt aus-
elern hat) und
1 Lehrling a. gut. Fam.
suchen zu Offern
Näheres u. S.
Marktstraße 6.
Für größeren Gewerbe-
betrieb
Kaufm. = Lehrling
gel. Sohn ord. Eltern.
Off. u. S. 719 Tagbl.-B.
Kaufm. =
Lehrling
gesucht ab 1. 4. 22 oder
früher. Selbstgebr. Be-
werbungen mit Lebens-
lauf sind zu richten an
Otto Bader,
Verlagsbuchhandlung.
Wiesbaden.
Emmer Straße 51.
Lehrling
mit guter Schulbildung
für Fabrikbureau sofort
oder zu Offern gesucht.
Off. u. S. 716 Tagbl.-B.
Lehrling
aus guter Familie, in-
telligenter Junge, sofort
oder Offern gesucht.
Berthold Kahn,
Goethestraße 18.
Feuerzeuge.
Metallwaren in gros.
Gewerbliches Personal
Möbelschreiner
sucht J. Pens, Friedrich-
straße 10.
Kleingewerke sofort gel.
Kilchstraße 26.
Schneider
auf Werkstoff u. a. d. b.
Hause gesucht. Stier,
Kaulbrunnstraße 9.
Erste Verkäuferin
für meine ausgedehnte Abteilung
Damen-Konfektion
bei hohem Gehalt
per 1. April, möglichst früher, gesucht
Hermann Seinemann, Damenmoden,
Mainz.

Braven Auffungen
sucht Buchhdl. Schwacht.
Rheinstraße 43.
Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Buchhalterin, Korresp.
beite, flotte Handchrift.
Deutsch, Engl., Franzö-
Russ, gleich pers. Bort.
Schrift, pr. Zeugn. Ref.
sucht Stellung. Off. unter
F. 720 an den Tagbl.-B.
Fräulein
in allen Bureauarbeiten
bewandert. such. Stellung
auf sofort.
Off. u. S. 716 Tagbl.-B.
Gewerbliches Personal
Tüchtige Pu.ßmädchen
sucht Seimarbeit. Off. u.
S. 720 an den Tagbl.-B.
Ja, angeh. Maschinen-
schreinerin sucht Beschäftig.
Offerten unter M. 716 an
den Tagbl.-Verlag.
Hauspersional
Eine im Haushalt er-
fahrene
musikalische Dame,
Witwe, kinderlos, such.
Position in best. frauen-
losen Haushalt. Offerten
u. S. 705 Tagbl.-Verlag.
Dame, 30er, mit viel.
Erfabr., aus a. Fam., i.
Berufsstell., auch in
sein. frau. Haushalt
od. als Gesellschafterin in
nur aut. Hause. Offerten
u. S. 718 Tagbl.-Verlag.
Ältere Stütze
Französisch und Englisch
sprechend, such. Stellung
in kleinem Haushalt bei
bescheidenen Gehaltsan-
sprüchen. Anerbieten unt.
S. 716 an den Tagbl.-
Verlag.
Für junge gebildete
Dame
wird freundliche
Aufnahme
in nur autem Hause bei
völligem Familienan-
schluß, wo sie als Haus-
mutter oder zur Mittheil-
im Haushalt, event. auch
bei Kindern, einen Wir-
tumskreis finden kann.
Ausländer nicht ausge-
schlossen. Off. u. S. 716
an den Tagbl.-Verlag.
Fleißiges Mädchen
sucht Stellung in kleinem
solchen Haushalt.
Johannisberger Straße 9.
Stb. 3. St., von 8-1.
Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Junges Kaufmann
sucht Stellung irgend
welcher Art. Offerten u.
M. 710 Tagbl.-Verlag.
Junger Mann
24 J. such. Stellung als
Stadtreisender
für Lebensmittelbranche.
in Wiesbaden. Offerten
u. S. 706 an d. Tagbl.-B.
Für 1. Mann, der die
Handelschule besucht hat,
wird bei gering. Anf.
Anfangsstelle
gesucht, wo er sich einarb.
kann. Off. u. S. 720 an
Ann.-Expedit. D. Arens.
G. m. b. H. Wiesbaden.
Gewerbliches Personal
Tücht. Metzger
sucht 2-3 Tage wöchentl.
Beschäftigung. Offert. u.
S. 720 an den Tagbl.-B.
Ehem. Kriegerangehöriger
sucht Beschäftigung irgend
w. Art. für Dauerstell.
Off. u. S. 719 Tagbl.-B.
Metz. Mont.-Lehrstelle
gesucht
für aut. ersoa. Jungen.
Off. u. S. 717 Tagbl.-B.
Gelbständige Dreher
gesucht
Maschinenfabrik Wiesbaden
G. m. b. H.

Tüchtige Kassiererin
sucht
Jul. Bormab, G. m. b. H.
Stenotypistin
jüngere, perfekte, sowie jüngeres Fräulein oder jungen
Mann für Bagerbuchhaltung gesucht. Bedingung
hohe Handchrift.
Kiefer & Co., Tuche en gros
Wiesbaden Nikolaistraße 6, Part.
Mehrere branchekundige
Verkäuferinnen
die bereits in flotten Be-
trieben tätig waren, bei
hohem Gehalt
z. baldigen Eintritt gesucht.
Joseph Wolf
Kirchgasse 62, gegenüber dem Mauritiusplatz.
Dame gesucht.
Jüngere Frau oder Fräulein, die geläufig
Französisch und Englisch spricht, zur Bedienung
besserer Kundsch. befähigt, such. besseres Corset-
geschäft hier. Schriftliche Offerten unter M. 719 an
den Tagbl.-Verlag.
Damenkonfektion.
Tüchtige
Verkäuferin
zum 1. März oder später gegen hohen
Gehalt gesucht. Schriftl. Offerten
mit Zeugnisabschriften erbeten an
Hirsch & Co.
Langgasse.
Zur Muthilfe wegen Krankheit
tüchtige Verkäuferin
gesucht gegen hohe Bezahlung.
Corietthaus „Kobita“, Langgasse 25.
Intelligentes
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie
zu Ostern gesucht.
Joseph Wolf
Kirchgasse 62, gegenüber dem Mauritiusplatz.
Weißzeugnäherinnen
(Zuarbeiterinnen)
sofort bei höchstem Tariflohn gesucht. Voraufrufen
im Büro Louis Krantz, Wilhelmstraße 28.
Spitzen-Storen und -Veden.
Frauenloser Haushalt, erstklassig, such. belieres
Alleinmädchen
durchaus selbständig in besserer Küche u. Haus-
arbeit für 1. März oder früher. Wäsche,
Stundenfrau etc. nach eigenen Wünschen.
Vorhand. Mädchen noch nicht gekündigt, daher
schriftl. Off. mit Zeugnisabschr., Gehaltsan-
trag, mögl. mit Bild, das zuruf. erf., u. S. 720 Tagbl.-B.

Weinhandlungsucht möglichst sofort
thätige, zuverlässige Kraft**Buchhalter(in)**die mit allen Büroarbeiten durchaus vertr. ist.
Offerten unter J. 716 an den Tagbl.-Verlag erbitten.**Weinbranche!**

Junger Kaufmann, 28 Jahre alt, ehemaliger Offizier, repräsentable Erscheinung, energisch und umfänglich, Profurist bei Großfirma, sucht aufwandsreichen Posten bei Weinhandlung, Wein- oder Sektellerei. Offerten unter D. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Möbl. Zimmer, Plau. u.

Wolffstr. 6, 1. gut möbl. Zimmer, 2 Betten, volle Pension.

Schmalbacher Str. 8, 4 r. fein möbl. Zimmer frei. Möbl. 3im. Karlstr. 2.

Elegantes möbl. Zimmer

(1-2 Betten) für zwei Personen frei, mit voller Pension, Zentralheizung, elektr. Licht und Bad. Brauner, Leberberg 18, 1.

2-3 Zimmer, möbl., mit Küchenben. u. beheizb., zu dm. St. 21. B. 2.

Mietgejuche**3-4-Zimmer-Wohnung**

möblert, mit Küche u. lichte, gegen gute Beschalt. Off. unt. M. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. abwechsel.

Wohnung gesucht

mindestens 3 Schlafzim., 1 Esszimmer, 1 Badzim. u. Küche. Es wird hoher Preis bezahlt. Familie wünscht diese Wohnung sofort zu beziehen. Off. unter E. 719 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Möbl. Wohnung

5-8 Zimmer, Küche, in schöner Lage, sucht. Off. u. D. 717 Tagbl.-Verlag.

Junger, solider Kaufmann

aus guter Familie, sucht für Anfang Februar ein

möbl. Zimmer

wenn möglich mit voller Pension. Offerten unter A. 713 an den Tagbl.-Verl.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit Küche u. leerer Wd. von kinderlosem Ehepaar in autem Hause zu mieten gesucht. Off. u. D. 713 Tagbl.-B.

Bester Herr (Dauermieter)

beruflich tätig, sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter E. 717 an den Tagbl.-Bl.

Möblierte Wohnung,

5-7 Zimmer, mit Küche und Bad, in guter Lage gesucht. Off. unter L. 719 an Tagbl.-Verlag.

Eine helle, schön möbl. Wohnung

5-6 Zimmer

in guter Lage, mit modernem Komfort, wird gesucht. Kann einen guten Mietpreis zahlen. Offerten unter Z. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Amerikan. Familie

(zwei Personen) sucht eine kleine Wohnung mit Küche in Privathaus; zentrale Lage. Nur Offerten mit Preisangabe und Adresse erbitten unter U. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Ehepaar sucht ein oder zwei elegant möbl. Zimmer.

Off. u. D. 720 Tagbl.-B. Berufstätige Dame sucht auf möbliertes

heißbares Zimmer. Off. u. D. 720 Tagbl.-B. Gesucht ein möbliertes**Leeres Zimmer** mit elektr. Licht gesucht. Offerten unter J. 717 an den Tagbl.-Verlag.**Gräulein** sucht leeres Zimmer oder heizbare Manjard. baldmöglichst. Off. Offerten u. M. 704 Tagbl.-Verlag.**Zwei leere Zimmer** mit Manjarden, gesucht. Off. u. K. 715 Tagbl.-B.**Teutisches Ehepaar** mit Sohn, sucht auf sofort**2 leere Zimmer** (Bentr. d. Stadt). Off. mit Preisangabe unter Z. 718 a. Tagbl.-Verlag.**Ein leeres Manjarden-Zimmer** gesucht. Off. mit Preisangabe unt. D. 717 an den Tagbl.-Verlag.**Ein Ladenlokal** in bester Geschäftslage für Bäckereibetrieb geeignet. Offert. u. Z. 720 an den Tagbl.-B.**Werkstatt oder Küche** event. mit Bureauraum, gesucht. Offerten unter E. 717 an den Tagbl.-B.**Suche sofort große helle Werkstatt** für rubia. Betrieb, große Werkstatt u. Lötwerkstatt erforderlich. Offert. unter B. 726 an den Tagbl.-Verlag.**Wohnungen zu verkaufen****Schöne 2-Zim.-Wohn.** Bld. 1. Stod. vollständig neu renoviert. Weltkriegerlokal, gegen eine 2- bis 4-Zim.-Wohn. zu tauschen. Off. u. M. 717 Tagbl.-Verlag.**Leichte** große 3-Zim.-Wohn., erste Etage in Siebrich, gegen eine oder mehrere in Wiesbaden. Umzug wird verrichtet. Offert. unter K. 708 an den Tagbl.-B.**Suche sofort oder zum 1. April aerumier** 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Gehe sehr schöne 2-Zim.-Wohn. mit archem Balkon, in tadellosem Zustand in Taub. Gegend. v. Wohnungsamt vorhanden. Off. u. K. 724 an d. Tagbl.-B.**Wer tauscht** geräum. 3-Zim.-Wohnung (Weltkriegerlokal) gegen 2-3-Zim.-Wohnung in Siebrich am Hb. Offert. u. K. 718 Tagbl.-Verlag.**Leichte** meine 4-Zim.-Wohn. zweite Etage. Siebrich am Hb. u. a. lichte freie Lage, möbl. Mietpreis gegen aerum. 4- oder 5-Zim.-Wohnung in Wiesbaden. Off. u. K. 719 an den Tagbl.-Verlag.**Geldverkehr****Kapitalien-Angebote****Hypotheken-Gelder** gegen Sicherheit (Grundstücke, Möbel) zu vergeb. Off. u. M. 717 Tagbl.-B.**180 000 Mark**, ganz od. geteilt, auszul. Off. u. B. 713 Tagbl.-B.**Kapitalien-Gefuche****Ich suche u. verg. stets Hypothekengelder** zu zeitgemä. Beding. Heint. F. Kaussmann, Fankg. chalt. Goethestraße 13, Eck. Adol's Lee, Tel. 63/6.**2000 Mark** zu leihen gesucht gegen pünktl. Rückzahlung. Offerten unter K. 716 an den Tagbl.-B.**2. Hypothek**

200-300 000. — Mark von größerem Wert los. gesucht. Teilhaberschaft event. erwünscht. Offert. u. B. 708 an d. Tagbl.-B.

Wer leiht 3-4000 M. für Geschäftszwecke gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen? Offerten unter E. 711 an den Tagbl.-B.**65 000 M.** zum Abblöden der 1. Stelle sofort auf Billa gesucht. Off. u. D. 720 Tagbl.-B.**II. Hypothek**

in Höhe von 100 bis 200 Mille bei auter Verzinsl. auf erstklassig. Geschäftshaus gesucht. Offert. u. B. 715 an d. Tagbl.-B.

Teilhaber

für eine aufw. h. Fabrik. mit 100 Mille. gesucht. Brandel, nicht erforderlich. Sicherheit vorhanden. Näh. durch G. Wagner, Niehlstr. 23. Tel. 5228.

Wegen vorzunehmender Vergrößerung meines Betriebes suche ich einen**Teilhaber.**

Rentabilität weise ich nach. Weitere Ausführ. erhalten ernsthafte Interessanten und beliebigen Offerten einzusenden u. E. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe****Specht & Co.**

Langgasse 9

Telefon 1880

Immobilien jeder Art

für Kauf u. Miete

Hypotheken**Bauberatung****Verwaltungen****Geschäftshäuser**

lange mehrere schöne

Etagenhäuser zu verkaufen.**Rhein-Vertra. Zimm.** u. Hypotheken-Geschäft. Hofstraße 12.**Wohn.-Kauf.-Büro****Lion & Cie.**

Rathhofstr. 8, T. 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Berlaufe Haus

mit 2 Werkstätten und Lageräumen, groß. Hof, Torfahrt, gegen Baumst. oder Garten. Off. u. D. 719 an den Tagbl.-B.

Billa

feinste Kurlage, mit all. Komfort, 10 Zim., preiswert zu verkaufen.

Billa

modern, Höhenlage, 12 Z. archer Garten, weinuss. halber zu verkaufen.

Billa

feinste Kurlage, mit vollständig. erstklass. Mobiliar. Gärtnerhaus, Garage, 1 Mora. Garten, Stallung zu verkaufen.

Billa

im Taunus, 1/2 St. von Wiesbad. Bahnstation. schönes, solid geb. Objekt modern, auch für kleinen Pensionatsbetrieb geeignet. Garten mit Obstb. für 340 000 M. wünsch. evtl. mit Möbeln zu verk.

Etagenhäuser

sehr schöne herrschaftliche Objekte. A. Andr. Alina u. in anderen Lagen zu verk.

Schottensels & Co.

Gegründet 1875. Theater-Kolonnade 29/31.

Grundstücks- u. Wohnungsmarkt

Schmalbacher Straße 4

Un- und Verkauf

von Villen, Herrschaftshäusern, Hotels, Pensionen, Wohn- u. Geschäftshäusern u. Geschäften aller Art.

Kostenlos für Käufer.**Villen****Wohn- u. Geschäfts-Häuser**

in allen Preislagen.

Rolf Luer

Langgasse 28

gegenüber vom Tagblatt-Haus

Ecke Römertor.

Telefon 3777.

Zu verkaufen Haus, unmittelbar Rheinstraße. Offerten unter E. 717 an den Tagbl.-Verlag.**Haus**

mit Werkstätte, hier. Steingasse 31, für Handwerker geeignet, zu verk. durch den Nachlasspfleger Justizrat W. Baas, Moritzstraße 70. T. 265.

Schönes Haus

mit Torfahrt, in bestem Zustande, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nr.

Haus-Verkauf!

Nähe Wiesb., Bahnst. u. elektr. Bahn. Haus mit großen Räumen, Scheune, Stallungen, gr. Toden. Speicher, gr. Hofräume, für Viehzucht od. Fabrik geeignet. 3-Zim.-Wohn. frei, sofort zu verk. Off. u. E. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Wirtschaft

ganz einfach, mit 20 000 Mark Umsatz mon. mit 11. Haus, mit 75 000 M. Umsatz, zu verkaufen. Otto Ernst, Adolstr. 7.

Groß. Geschäftshaus

in Saargrüden 3. Bahnhofsstraße gelegen, zu vk.

Hofgut

an der Saargebietsgrenze, 200 Hektar groß, zu verk.

Größere Ziegelei

im Saargebiet zu verk.

Groß. Ziegeleibau

im Saargebiet zu verk. Näheres durch Rhein-Vertra. Zimm. u. Hypotheken-Geschäft. Wiesbaden, Hofstraße 12.

Villenbaupläge

in verschied. Lagen und Größen zu verkaufen. Off. u. E. 721 Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgejuche**M. 1250 000.**

kann schon gele. Billa v. 8 Zim. u. Kosten w. groß. Garten dabei, auch in d. weit. Umgeb. evtl. auch Kauf einer möbl. Billa. Otto Ernst, Adolstr. 7.

Einfamilien-Billa

sofort gesucht. Offerten u. E. 720 Tagbl.-Verlag.

Guthe Billa

non Bräutand zu kauf. ohne Vermittler. Nähe Bahnhof, Frankfurter. o. Viebricher Straße depoz. 4-Zim.-Wohn. in Billa kann in Taub. gegeben werden. Off. unt. B. 713 an den Tagbl.-Verlag.

In Wiesbaden

mittelgroße

moderne Billa

evtl. im Taub. a. größeren hochherzhaft. Villenbest. in Bad Homburg, sehr schön u. alles Zubehör. baldmöglichst bestellbar, zu f. gesucht. Vermittler vbl. Angebote unter D. 718 an den Tagbl.-Verlag.

Ein sehr wachamer Wolfspitz

1 1/2 Jahre, geelant für Villa, mannst. wegen Geschäftsaufgabe Billa zu verk. Rührer, Wellstr. 16, 1. B. 1. B. 1.

Schäferhündin

u. 4 Mon. alt, reitrall. Dobermann

preiswert zu verkaufen. Dohbeimer Straße 96, 1. B. 1.

Klein. Schäferhund, 11. B. 1. B. 1. B. 1.**Vertraute Dobermann-Hündin**, sehr gut. Raiten. u. Wäuleger. T. 100 M. zu verkaufen.**Sportplatz-Restaurant**, Frankfurt. B. 1.**Zucht-Häsin**

d. Sch. 1 Paar Rollschube mit Kugellager zu verk. bei Gald, Schellstr. 6, Garten 3. St.

Für Liebhaber!**1/7 Plymouth-Rols**

zu verkaufen. Hattmer, Rarental Nr. 16.

W. Chertol-Jadenkl. d. Mch. Schellstr. 6.**Reinmoll enollter****Pale. ot-Stoff**

(2,50x1,45 m), reinmoll. enal. Unaukoff. Frühl. Muster 3,10x1,50 m. 10. wie Herren. Coercroal. Ueberzieher usw. zu verk. Rab. Brinmann, Scharrhorststraße 22, 1. links. ob. Mittellure (vormittags).

Cutawan und Grad

zu verkaufen. Detmold, Outenplan 3. 1.

Grad u. Welle

für 11. R. Figur zu verk. Rührer, Wellstr. 16, 1. B. 1.

Federkappe (Gr. 43), schwarz, sehr guter Grad. anzug. versch. Paletts u. Gebirge verk. Baum, Karlstr. 41.**2 R. 1. weisse Dam. 66****Handschuhe (6/4)**, 1 Paar schw. Herren. Camalene, 6. 1. St. Str. 43.**6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43****6. 1. St. Str. 43**

Kollkändig, komol.
Baden - Einrichtung
mit 2 Ethern m. Solgel
Marille u. Birnenbild
wegen Räumung preis-
wert zu verk. Adresse im
Tagbl. Verlag. Oo

Auto-Verkauf

2 Std. Elite - Verlonen-
Kraftwagen in Luxusaus-
führung, vollst. fabrikneu,
mit allen Einrichtungen aus-
gerüstet, und komol. Be-
heizung, Sport-Phaeton.
Nur für Export verkauft.
Vertreter befindet sich in
den nächsten Tagen dort
im Hotel „Grüner Wald“.
Offerten werden dafelbst
angenommen.

Kinderwagen zu verk.
Gond. Räderstr. 20.
Kinderwagen, lat neu,
bill. zu verk. Gebhardt,
Riederstr. 78. Part.

El. m. Kinderwagen of
Klein, Schmalz, Str. 21.
4 Defen, 15 Ritz, ell. Ge-
länder, 1 Traktor (14er,
8 m lang), 1 Trepp. zwei
Tore, Bohrmach. Benzi-
motor. Bionier-Schraubst.
Stippler, Rheina. Str. 14

Glasabwisch - Wände
mit Türe zu verkaufen.
Bisch u. Co.
Lugana. Cde. Ratenstr.

Alte Gartenlarbe
zu verkaufen, Vincent.
Gelehrerstr. 25.

Trockenes Brennholz
und Anzündholz
zu verk. Heinrich Dönes,
Dehheim, Neua. 4.

12 Mischbecken
4 la Wandboten - Hähne
verkauft oder tauscht
Gefäßelhof Wehrthal.
Ende Wehrthalstr.

Prima Milt zu verk.
Vendle, Riederstr. 20.

Gut erhaltene
Krad, Smatins, Saffo,
Anlage, eine Ueberzieh.
Kadlan, Schlupfer, sowie
eine Kolen, alle Karben,
Inoffizial abzugeben.
Alle Arten Kleider
werden auch angekauft.
Steinmann,
Kantatha er Str. 7.
Unter der Mieskirche.

Pianola
Vorleber m. ca. 60 Rollen
zu of. Anz. b. Schellen-
berg, Gr. Riederstr.

Handolinen, Wiltrren
Lauten, Piano, Violinen
verl. Feibel, Riederstr. 34.
Gut gearbeitete, mod.

Schlafzimmer
nub. lad., mit 2 u. 3 Stüt.
Schrank, 4500 u. 5300 Mk.
zu verk. Peter, Hermann-
str. 17. 1.

2 herrsch. Schlafzimmer
Dokasco u. Goldbirle m.
rund gebautem Stüßem
Kommodenlichtant, herpor-
ragend schöne Mod., billig
abzugeben bei Rosenkranz,
Blücherstr. 3.

Rüchen - Einrichtung
Stell., mit Pinoleumbelag
sowie Messingverglasung,
prima Schreinerarb., bill.
abzugeben. Peter, Hermann-
str. 17. 1. Tel. 2447.

Bücherschrank
Schreibst., ell. abelst,
Sturollette billig verk.
Rosenkranz, Blücherstr. 3.
Kadmalch, bill. zu verk.
Kreiser, Frankenstr. 22. 1.

Kaufgehe
Ich suche Geschäfte und
Unternehmen,
Kaufer, a. R. Art.
Mauche, Luis str. 16. Stb.

Gold-, Silber-
Gegenstände kauft zu
hohen Preisen.
C. Strud, Goldschmied,
Miehlberg 15. Tel. 2196.

Gold u. Platin
kauft für gewerbliche
Zwecke, Rührer, Epiegel-
gasse. 1.

Antiquitäten
leder Art zu Liebhaber-
preisen zu kaufen gesucht.
Larriere gratis im Hause
unter Discretion.
Maria Mehaer,
Lannusstr. 13.

Antiquitäten
Antike Uhren
Delgemälde
Miniaturen
alte Götzen

aus China oder Japan
herrührend, Kupferstiche,
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 719 an den Tagbl. Ver-
lag.

Piano
und gut erhaltene Möbel
kauft R. Kapper, kleine
Schwalbacher Str. 10.
Suche gut erhaltenes
Klavier o. Piano
aus Privatband zu kauf.
Preisoffert. erb. Vanger,
Schwalbacher Str. 53.
Barriere.

Schreibmaschine
zu kaufen gesucht.
Sulzbauer,
Mittelstr. 75. T. 772

Junges Ehepaar
sucht von Herrschaft zu
kaufen ein gut erhalt.

Schlafzimmer
komol., mit Einlagen und
Federbetten, sowie komol.
Küche, Ell-Angebote an
Hübner, Riemarstr. 4.

Suche für Bekannte
gutes gebr. Schlafzimmer,
Küche, auch evtl. einzelne
Möbelstücke, low. Geben
u. Matriken, Angeb. m.
Preis u. R. 719 T. Berl.

Möbel gesucht.
Suche für ein Brautpaar
Schlafzim., Wohnzim., u.
Küche, es dürfen auch
einzelne Möbelstücke sein.
Angebote mit Preis unt.
C. 723 Tagbl. Verlag.

Möbel!
komplette Einrichtung,
Nachtst., Piano, Kev.
siehe such zu kaufen
Julius Jäger,
Helenenstr. 15. 1. Stod.
Telephon 5017.

Schlafzim. - Einrichtung
Preis bis 20 000 Mark.
von Privat zu l. aekucht.
Off. u. H. 709 Tagbl. Ver-
lag.

Schlafzimmer
Speisezimmer, Küche,
Rubb., od. Eichen-Büfett,
Schreibst., laub. Betten,
Deckbetten u. gut erhalt.
einz. Möbel u. Polster-
möbel jeder Art kauft
gegen gute Bezahlung
H. Peter,
Hermannstr. 17. 1. St.
Telephon 2447.

Möbel-Gesuch!
Benötige noch für drei
Zimmer und Küche
einzelne Möbel
sowie Schlafzimmer,
Speisezimmer u.
Salon.
Gef. schriftl. Offerten
an Frau G. Steuer,
Mühlgaße 9. 1.

Schlafzimmer
Kücheneinrichtung
Speisezimmer, auch einz.
Büfett, Schreibst., low.
Schränke, Ausgehstisch
Polsterarm. od. Diwan,
Deckbetten, gegen gute
Bezahlung gesucht. Off.
u. R. 695 Tagbl. Verlag.

Badewanne
mit Kohlen- oder Gas-
ofenheizung, gut erhalt.
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisang. u. D. 712
an den Tagbl. Verlag.

30 Gartentische
100 Gartenstühle
und andere Möbel aller
Art zu kaufen gesucht.
Preis-Off. an Fr. Bogel,
Frankenstr. 19. 1. Stod.
Telephon 2693.

Waldemangel,
gebr. zu kaufen gesucht.
Off. u. D. 716 Tagbl. Ver-
lag.

Kinderwagen
gut erb., gesucht. Königs-
berg, Hellmündstr. 27.

D.-Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Jöbel, Biebrich,
Kotteler Str. 1.

Waschkessel
transportabel, gebr., kauft
Baldur-Wert,
Schierlein am Rhein.

Wein- und
Rognatflaschen
Jelle, Papier, Metall
jeder Art kauft u. b. ab
C. E. Sipper,
Drankstr. 23.
Telephon 3471.

Flaschen, Papier
Jelle, Metall
kauft
D. Sipper,
Riehlstr. 11
Telephon 4878.

Brillanten, Gold- u. Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngebisse
kauft zu aller-
höchst. Preisen **Stummer,**
Neurasse 19. 2.
Telephon 3331.

Gold- u. Silbergegenstände
Brillanten, Platin
werde zu hohen Preisen angekauft
nur bei Schiffer, Kirchgasse 50, 2,
ge-enüber Rathaus Flumenthal.

Zahle nachweislich höchste Preise
für Brillanten, Perlen, Platin
Gold- u. Silber- Gegenstände
(a. zerbroch.)
Zahngebisse
Friedrichstr. 39, 2. Stod.
Ecke Neugasse. Ferd. Schiffer.
Ungenierte und diskrete Ankaufstelle.

Gold- u. Silbergegenstände
Platin, gebr. Uhren
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Uhrmacher Wellstr. 4.

Kaufe als Fachmann
ohne marktschreierische Reklame Platin, Gold-
u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Be-
stecke, Schmucksachen, Zahngebisse
und dergl. gewissenshaft u. zu kon-
w-e bekannt kurrenzlos hoh. Preisen.

Gold- und Silberschmied - Werkstatt M. Schäfer
Ubers Weberzasse 56. Telephon 1506.
Bitt. genau auf Hau-nummer zu achten.

Bitte nicht verwechseln!
Zahle mehr
als jeder andere
daher nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot
gehört haben für

Brillanten und Perlen,
Platin, Tiegel, Kontakte,
Brennstifte, Thermokauter,
Gold- und Silbergegenstände,
gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armabänder, Broschen etc.
Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe,
Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngebisse
(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)
bessere Herren- und Damen-Pelze.
Grosshuf 27 Laden u. 1. Stod.
Wagemannstr. Telephon 4424.
Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Kaspar Rögler
Werke aus den Jahren 1874 bis 1918
zu kaufen gesucht. Angebote unter G. 716 an
den Tagbl. Verlag.

Güter- u. Paket-Schnell-Transport.

Direkte Auto-Linien

für

Postpakete, Express- und Eilgüter aller Art.

Neue, prompteste Verkehrs-Einrichtung zwischen

Wiesbaden-Frankfurt

Wiesbaden-Darmstadt

Wiesbaden-Mainz

Auskunft, Tarife und Güter-Annahme durch die Firmen:

in Wiesbaden: L. Reffenmayer, in Mainz: Otto Diem & Sohn,
Nikolasstraße 5, Rheinallée 32

in Frankfurt: Frankfurter
Paketsahrt-Gesellschaft

in Darmstadt: A. & J. Monnard, Bahnspeidition.

Jeden ausgerüsteten
Ofen
kauft Ofenheer Mäler,
Sedanplatz 3. Tel. 3227.

Zahle Liebhaber-Preise!!
Kaufe
antike Porzellane, alte Bilder,
Kupferstiche, Alt-China-Gegen-
stände, antike Möbel, antikes
Silber, sowie Brillanten u. Perlen
Luftig, Lannusstraße 7.

Unterricht
Deutsch
an Schweden u.
Ausland. Platter
Str. 2. 2. 48. 2-3

Deutsch.
Untericht und Konver-
sation an Ausländer. Off.
u. H. 717 Tagbl. Ver-
lag.

Wer gibt
Kaufmänn. Unterricht?
Off. mit Preisangabe u.
3. 717 an den Tagbl. Ver-
lag.

Untericht
in Buchführung gesucht.
Angeb. u. 3. 718 T. Ver-
lag.

Geschäftl. Empfehlungen
Einige bessere Herren
oder Damen finden
guten Mittagstisch
in herrschaftl. Privath.
Brauner,
Ferberstr. 18. 1. St.

Gutbürgerlichen
Mittags- u. Abendstisch
Bestimmungstr. 23. 3. St.
Orin. Schreimachinen-
Verordell. fungen
Liefert billia
hemmen. Neua. 5.

Patentbüro
Adolfstraße 9.

Gebrauchsm.
Warenz.
KÖNIGLING
Wolung, Bahnhof-
str. 2. 2. 48. 2-3.

Für Geschäftsleute
Erfahr. Kaufmann. in
Steuerlagen verk. emp.
für Abendstunden im
Nachtrag von Gehalts-
büchern. Aufst. v. Bilanz.
Steuererklärungen usw.
Off. u. 3. 718 Tagbl. Ver-
lag.

Antike Möbel
renoviert
Eckstein u. Hildebrand.
Preiswedenstr. 7.
Lapetier u. Polsterarb.
sowie Aufarb. v. Betten
werd. aut und billig aus-
geführt. Saffer, Rhein-
str. 88. Werstätt.

Präulen
empfiehlt sich im Aufarb.
Hendern u. Ausbessern v.
Kleidern u. Wäsche außer
dem Hause. Gef. An-
gebote an H. Futter-
nach, bei Zimpelmann,
Vordstr. 6.

Wer kauft radsporil.
armen Jungen ein
Fahrrad
oder Mittel für eins zu
kaufen Offert. u. H. 719
an den Tagbl. Verlag.

Hundeame gesucht.
Off. u. H. 714 Tagbl. Ver-
lag.

Hundeheirat.
Für meine schw. Zwerg-
teckelhündin, edelster Ab-
stammung, voll. Männch.
gesucht. Breckelmeier,
Raj. a. D. Eichenheim,
Rorstr. 31.

Geb. Herr
wünscht Bekanntschaft e.
nekten jungen Dame aus
Deitrat. Off. u. H. 716
an den Tagbl. Verlag.

Ankand. Mädchen, 28 J.
kath., tüchtig im Hausw.
w. mit best. Handw. zw.
Deitrat bekannt zu werd.
(a. Wittwer) Nur ernst-
gemeinte Off. mit Bild
u. 3. 719 Tagbl. Verlag.

Tüchtiges Mädchen
Ende 20er, m. H. Verm.,
das Hausw. u. Schneid.
versteht, w. mit latbol.
Derrn aus dem Hand-
werkerstand oder H. Be-
amtenkreise sweds Deitrat
in Verbindung zu treten.
Distret. ausgesetzt. Gef.
Off. ev. m. Bild u. H. 718
an den Tagbl. Verlag.

Israel. Gottesdienst
Israel. Kultusgemeinde,
Miehlberg. - Freitag,
abds. 5.30 Uhr, Sabbat,
morgens 9 Uhr: Schrift-
erklärungen, nachm. 3 Uhr,
abends 6.15 Uhr. -
Wochentags, mora. 7.30,
abends 8.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultus-
Gemeinde. - Synagoge
Friedrichstr. 33 Freitag,
abends 5 Uhr, Sabbat,
morgens 8.45 Uhr. Vor-
trag 10.45 Uhr, nachm.
3 Uhr, abends 6.15 Uhr,
Wochentags, mora. 7.15,
abends 4.45 Uhr.

Talmud Tora - Verein.
C. R. Al. Schwalbacher
Str. 10, Sabbat-Ein-
gang 5 Uhr, morgens
8.30 Uhr, Mincha 5.15,
Ausgang 6.15 Uhr. -
Wochentags, mora. 7.30,
Mincha u. Maaril 5.30.

1000 Mk. Belohnung!
bezahle ich demjenigen,
der mir den Dieb nach-
weist, welcher vergangene
Woche aus dem Hofe der
Wilhelmsstr. 42 eine große
6-7 Meter lange Zell-
bahn mit 1 Mtr. breitem
hellgrauem Einlag ge-
stohlen hat. Vor Ankauf
wird gewarnt.
C. Heinrich,
Miehlstr. 42.

Piano
von Privat zu selbst ge-
kauft. Schriftliche Offerten
mit Preisangabe nach
Gutenbergspl. 1. Part.

Im Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
erschien soeben in der

dritten verbesserten Auflage

Der kleine Heimatforscher
in der Stadt Wiesbaden

von Karl Döringer, Mittelschullehrer
in Wiesbaden.

In unserem Verlag u. in allen Buchhandlungen erhältlich.
Ladenpreis M. 3.- zuzüglich Teuerungszuschlag.
Die ersten zwei Auflagen waren in kurzer Zeit vergriffen

Heute
abends 8 1/2 Uhr**Festvorstellung in der Tribüne**
„Die schöne Galathee“

Operette von Franz v. Suppé, mit Anny Hans-Zoeppfel, Marti Schellenberg, Richard v. Schenck, Victor v. Schenck, Gustav Jacoby, Jacques Bügler. — Leitung des Orchesters: P. Freudenberg.

3 1/2 Uhr: Kinder-Vorstellung: Lügenmäulchen und Wahrheitsmündchen.**Eintrittspreise:**
8.50, 5.—, 4.—, 3.50,
2.—, 1.50 Mk.**Eintrittspreise:**
Mk. 25.—, 18.—, 10.—,
7.—, 5.—, 3.—
Vorverkauf
den ganzen Tag an der
Tageskasse Wintergarten,
Blumenthal,
Born & Schottenfels,
Christmann
(Residenz-Theater)

FERNSPRECHER NR. 6850-59

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI

TAGBLATTHAUS, LANGGASSE 21

AUF WUNDER VERBESSERUNG

PELICAN
G. m. b. H.**TÄGLICH VON 8 UHR AB:**
TANZ-ABEND
mit Vorführung
moderner Tänze durch
Tanzlehrer Herbig
aus München und
Partnerin.Von 4 bis 11 Uhr:
Pelican-Lichtspiele:
„Sterne d. Westens“
Großer Wildwest-Schlager
sowie der
FOXTROT-PAPA
neueste Variété-Attraktionen!**Februar-Programm im**
Park-KabarettWilhelmstraße 36.
Die einzigen konzessionierten
Klein-Kunst-Spiele Wiesbadens.
Anfang abends 8 1/2 Uhr.
Eintritt Mk. 20.—
bei Verzehr-Verpflichtung**Antje van Laer**
Spitzentanz-Künstlerin.**Arthur Flatow**
der Mann mit der Ruhe,
Erich Kersten
Conférencier u. Humorist.
Eise Leonardi
Stimmgl. Vortrags-Künstl.**Wico Fabry**
Lieder zur Laute.**Felia Eriksen**
schwed. Prima-Ballerina.**Carl Christoff**
Chansonnier.**Cäcilie Renée**
Vortrags-Meisterin.**Mary & Harry Deublen**
größte Tanz-Attraktion
der Gegenwart.**Zahn-Praxis Lante**
Langgasse 16, im Hause
Singers Kabinchen-Gebäude.
Sprechst. wochentl. 10—12 u.
2—4, auch Samst. nachm.**Künstliche Gebisse**
aus bestem Friedens-
material. Anfert. kleinerer
Gebisse und Reparaturen
an einem Tage. Gebis-
umarbeit. schnellstens.**Kronen und Brillen**
aus Hartem 22- u. 20kar.
Gold, sowie aus Platin.
Mit Gold u. Platin wird
angerechnet.**Salzbare Plombierungen.**
Behandlung von Zahn-
krankheiten.**Lebertran**beste Ware, billigst. Dros.
Bade, Tannusstraße 5.**Traube**

Spiegelgasse 5

I. Etage

Leitung: Direktor
Arno Blum-Tulpenstiel.

Täglich 4 Uhr nachm.

**Mokka-
Stunde.**Abends 8 Uhr
**Dezente
Unterhaltung.****Gastspiel**
Geigenkönig
Bujko.Erstklass. Weine.
Exquisite Küche.
Tischbestellungen unter
4991.**Thalia**

Heute letzter Tag!

Der

Schicksalstag

Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Mady Christians.

Nobody: 12. Episode

Die Frau um**Mitternacht**

mit Sylvester Schaller.

Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Syphilis

Ant- und Geschlechtsleiden

Blutuntersuchungen usw.

Spezial-Arzt

app. im Ausland.

WIESBADEN,

Marktstr. 6.

10-1, 4-7, Sonntag 10-1.

Wiesbadener Vortrags-Gemeinschaft.

Dienstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeums II.

Vortrags-Platz:

Vortrag von Prof. Dr. Onden-Heidelberg**„Deutscher Staat und deutsche Kultur
im Ablauf der Jahrhunderte.“**Karten zu 5 und 3 Mk. bei Stöckler, Rheinstraße 41, Moritz und Münzel,
Wilhelmstraße 58, und an der Abendkasse.Für Mitglieder der Vereine, die der Vortrags-Gemeinschaft angeschlossen,
sind Karten zu 2 Mk. bei Kollath, Richelsberg 14, bis zum 6. Februar erhältlich.

S. A.:

Wiesbadener Stadtverband für Frauenbestrebungen.

Katholischer Frauenbund.

Freitag u. Samstag**Billige Lebensmittel**

Ia Leberwurst	2-Pfd.-Dose	15.—
Ia Gulasch	1-Pfd.-Dose	12.—
Ia Corned beef im Ausschnitt	Pfd.	18.—
Ia Hausm. Blutwurst	Pfd.	14.—
Ia Hausm. Leberwurst	Pfd.	26.—
Ia gekochf. Schinken	Pfd.	48.—
Ia Schinkenspek	Pfd.	30.—
Prima Weizenmehl	Pfd.	6.—
Prima Haferflocken	Pfd.	5.25
Prima Gemüsenudeln	Pfd.	9.—

Ia frisch gebr. Kaffee Pfund **60.—, 50.—**

K16.

Bormass**Kammer-
:: Lichtspiele**
Mauritiusstr. 12**Erstaufführung!****Betrogene****Betrüger.**

Abenteurerdrama, fünf

Akte, mit M. Ziener

u. J. Falkenstein.

Die letzte Pflaume.

Lustiger Trickfilm.

Kleine Eintrittspreise.

Haarfarbe „Jusco“

färbt. schön u. haltbar.

blond, braun, schwarz. Unschädlich!

Schützenhof-Apothete

Schloß-Propaganda

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Propaganda, Bestirbt.

Vom 1. Febr. ab täglich Tanzstunden
in allen modernen Tänzen durch Herrn
Herbig, Tanzlehrer, München.
Anmeldungen im Geschäftszimmer der
Pelican G. m. b. H.**Walhalla**

Der neue zweiteilige

Jacoby-Film**Se. Exzellenz von Madagaskar**

Eine wilde Sache in zwei Teilen von

Georg Jacobi mit

Eva May, Georg Alexander, Alfred Gerasch.

Der erste Teil:

Das Mädchen aus der Fremde.**Kinephon**

Tannusstraße 1.

Heute letzter Tag!

Der hervorragende

Lotte Neumann-**Monumental-Film:****Eines großen****Mannes Liebe**

Schauspiel in 6 Akten.

Charly Chaplin

der König des Humors

in seiner neuesten

Groteske:

Chaplin läuft Rollschuh

2 Akte zum totlachen.

Urania

30 Bleichstr. 30

Heute letzter Tag!

Erstaufführung!**Die große Sensation!****New York - Paris****Der Spionage-Konzern**

in 2 Teilen, zu je

4 Akten.

In den Hauptrollen:

Karl Auen, Trude Hoffmann**Beide Teile****lauf. zusammen.**

Ferner:

Das Konfektionskarmel

Lustspiel in 3 Akten.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8

Heute letzter Tag!

Größter Sittenfilm**der Gegenwart!****Der Roman eines****Dienstmädchens.**

6 Akte.

Hauptdarsteller:

Reinh. Schünzel**Liane Haid**

Künstlermusik.

Simplizissimus:

Erste vornehme

Künstlerspiele

WIESBADENS.

Webergasse 37

Telephon 1028.

Dir.: M. Alexandroff.

1.—16. Februar 1922:

Gastspiel

Maria Rapp

Ehem. Kaiserl. Russ.

Hofopernsängerin.

Kris Baldur

Berühmter instrumen-

tal- und Tierstimmen-

Imitator.

sowie d. gr. Sens.-Progr.

Eintritt Mk. 20.—

Soupers Mk. 50.—

Ab 9 Uhr abends:

Tanzpalast und Bar

„TROCADERO“.

Odeon

Kirchgasse 18.

Lady Hamilton,

der größte Film der

Gegenwart.

Anfang: 3, 5, 7 und

9 Uhr.

Theater**Staats-Theater.**

Freitag, 3. Februar.

25. Vorstellung Abonnement D.

Zum ersten Male

Von Morgens bis**Mitternachts.**

Stück in zwei Teilen (7 Bildern)

von Georg Kaiser.

In Szene gesetzt von H. Hoch.

Kassier. Dr. G. Gerhards

Musik. Margot Rubin

Bau. Amalie Sandberg

Erste Tochter Selma Reimers

Zweite Tochter Claire Bauer

Direktor Rudolf Hoch

Beihilfe Wolfgang Andriano

Portier Walter Arne

Fensterherr Walter Jollin

Ein Herr Ferdinand Wenzel

Aufsicht. Ludwig Böcker

Dienstmädchen Toni Vorwied

Dame M. Topelbauer

Sohn Karl E. Diehl

Hofmeister Hermann Gubner

Erster jüd. Herr G. Wegmann

Zweiter G. Kobius

Dritter C. D. Jaffé

Vierter Sch. Schorn

Fünfter Fr. Präter

Sechster W. Andriano

Siebter G. Schwab

Achter Schumann

Neunter G. Bernhöft

Zehnter Ferd. Wenzel

Erste W. Doppelbauer

Zweite Amalie Sandberg

Dritte Margot Rubin

Vierte Selma Reimers

Fünfte C. D. Jaffé

Rädchen der Heilsarmee

Johanna Mund

Offizier der Heilsarmee

Gustav Albert

Erster D. Wolmann

Zweiter Soldat Paul Wegner

Dritter Hans Bernhöft

Vierter Heinrich Wegmann

Fünfter C. D. Jaffé

Sechster W. Andriano

Siebter August Romber

Achter Friedrich Brüter

Erster Teil: Die kleine Stadt M.

Zweiter Teil: Die große Stadt M.

Nach dem 1. Teil (4. Bild)

15 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende 9.45 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Freitag, 3. Februar.

Nachmittags 4 bis 5.30 Uhr

Abonnements-Konzert

Ausgeführt von der Orchester-

Vereinigung der Ortsgruppe

Wiesbaden.

Leitung: Kapellmeister

W. Haberland.

1. Ungarische Lustspiel-Over-

ture von Kéler-Béla.

2. Kokon-Gavotte v. Aletier.

3. Fantasia aus der Oper

„Traviata“ von Verdi.

4. Wiener Blut, Walzer von

Joh. Strauß.

5. Ouvertüre zur Oper Ale-

xandro Stradella von F.

v. Plotow.

6. Studentenlieder, Potpourri-

von Koblmann.

7. Fac-oltanz in B-dur von G.

Meyerbeer.

Abends 7.30 Uhr im groß. Saale

IX. Cyklus - Konzert.

Leitung: Generalmusikdirektor

M. Balling, Darmstadt.

Solistin: Alma Moodie (Violine).

Orchester: Stadt-Kurorchester.

Vortragsfolge:

R. Strauß: Don Juan, sym-

phonische Dichtung.

Sinding: Konzert für Violine

mit Orchester.

Alma Moodie.

W. A. Mozart: Symphonie in

D-dur.

R. Wagner: Vorspiel und

Bachkonzert a. Tannhäuser.